

# VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



## Sing Joyfully

Konzert mit VOCES8



## 2.2019

## VERANSTALTUNGEN

- 04 VOCES8: Sing Joyfully
- 05 Landeskindchor Probentage
- 05 Regionaltreffen
- 06 Chorwerkstatt Bludenz
- 07 CHOR:sinfonie
- 08 Singseminar Arbogast
- 08 Ehrungsabend

## INFORMATIONEN

- 10 Singseminar Batschuns
- 11 Hauptversammlung Chorverband
- 12 Frauensingtag
- 13 Jubiläumspreisjassen
- 14 Weiterbildungsangebote – „Sommerdepression“
- 15 40 Jahre AGACH
- 17 Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund

## JUGEND

- 18 Vorbildliche Nachwuchsarbeit: Frohsinn Nofels
- 21 Jugendchor RaiseYourVoice
- 21 Kinderchor Schubidu

## WISSEN

- 22 Der Chor als Spiegel unserer Gesellschaft
- 24 Georg Frick
- 26 Johann Nepomuk David
- 27 Hätten Sie es gewusst?
- 28 Gut gebrüllt, Löwe
- 30 (Ch)Originale: Egon Michler

## AUS DEN VEREINEN

- 34 Frohsinn jubelt: 125 Jahre Chorgesang
- 34 Konkordia Lustenau: Frühjahrskonzert
- 35 Männerchor Lauterach: Chormatinee Hofsteig
- 35 Davenna Chor: Austro Schmankerl
- 36 MANN O MANN – Männerchor Dornbirn: Konzerte
- 37 SingRing Gospelchor: Oh Happy Year
- 37 Bregenzer Kammerchor: Only Time
- 38 CHORLUST von A bis Z
- 39 Wälder Chorgemeinschaft: Butterfly
- 39 Chor Los Amol: Konzerte
- 40 Cadillac Jazz Chor: Let's Fall in Love
- 40 vocappellas: 20 Jahre im Golddrausch
- 41 GIOIA Chor
- 41 Kirchenchor St. Kilian: Ehrungen
- 42 Nofler Chörle: come.sing go.spel 2.0
- 42 Auftrittsmöglichkeit gesucht
- 43 Frauenchor Hofsteig: 40 Jahre

Als Beilage zum  
Herausnehmen:  
Termine 2.2019



28



- 03 Leitartikel
- 16 Shop
- 36 Preisrätsel – Gewinner
- 43 (Ch)Ohrwurm
- 44 Sudoku
- 44 Impressum

# Liebe Leserinnen und Leser!

Derzeit sind viele Chöre mit den Vorbereitungen der in nächster Zeit anstehenden Konzerte beschäftigt. Dazu wünsche ich viel Ausdauer und erfolgreiche Proben.

## Hauptversammlung

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung wurden Verbandsleitung und Musikbeirat einstimmig wiedergewählt. Ich bedanke mich bei allen Funktionären für ihre Bereitschaft und bei allen Vertretern der Chöre für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft den bisher eingeschlagenen Weg weiter verfolgen.

## CHOR:sinfonie

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des Chorverband Österreich ist ein völlig neues Projekt in die Tat umgesetzt worden. Die CHOR:sinfonie ist in dieser Form einzigartig und bietet jedem österreichischen Chorverband die Möglichkeit, sich mit einem eigens für das Bundesland komponierten Werk zu präsentieren. Der



**Axel Girardelli**  
Obmann des  
Chorverband Vorarlberg

Vorarlberger Beitrag, der den Gründer der SOS-Kinderdörfer, Hermann Gmeiner, zum Thema hat, ist eine Komposition von Thomas Thurnher aus Dornbirn. „Pizzicanto“, der Schulchor der Musikmittelschule Dornbirn, wird unter der Leitung von Oskar Egle unseren Verband bei der Uraufführung der CHOR:sinfonie am 3. November 2019 in Wien präsentieren.

## G'winn a Liad

Auch dieses Projekt ist erstmals in Vorarlberg durchgeführt worden. Ich freue mich sehr, dass sechs Chöre unseres Verbandes teilgenommen haben. Dem Männerchor Götzis gratuliere ich sehr herzlich zum Gewinn dieses Wettbewerbs. Der Chor bekommt eine „maßgeschneiderte“ Komposition.

## Sing Joyfully

Das britische Ensemble VOCES8 – eines der besten A-cappella-Ensembles – ist bereits vor einigen Jahren mit großem Erfolg im Kulturhaus Dornbirn aufgetreten. Heuer werden VOCES8 am 29. Juni im Kulturhaus singen und ein Konzert der besonderen Art gestalten. Dieses Konzert darf sich niemand entgehen lassen!

## Seminare im Sommer

Es ist gute Tradition in unserem Land, dass im Sommer beliebte Seminare angeboten werden. Dazu gehören vor allem die Probenstage des Landeskinderchors, die Chorwerkstatt in Bludenz sowie das Singseminar St. Arbogast. Die Ausschreibungen dafür haben wir in dieser Ausgabe abgedruckt. Anmeldungen sind über unsere Website [www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at) möglich.

## Beiträge aus den Chören

Es ist schön, dass viele Mitgliedschöre die Zeitschrift „Vorarlberg Singt“ als Plattform für ihre Mitteilungen nützen. Allerdings ist es notwendig, nicht nur Texte zu schicken, sondern immer ein oder mehrere Fotos bereit zu stellen. Plakate eignen sich dafür nicht, weil das Layout eines Plakats für eine große Fläche entworfen wird, und dafür ist in einer Zeitung zu wenig Platz.

Wie eingangs erwähnt, stehen uns im Frühjahr noch viele Konzerte bevor, und ich freue mich auf die Möglichkeiten, schöne Chormusik zu erleben und netten Menschen beim schönsten Hobby der Welt – dem Singen – zuzuhören.



**Konzert mit VOCES8**  
**Freitag, 28. Juni 2019, 20.00 Uhr**  
**Dornbirn, Kulturhaus**

**N**ach 2013 und 2015 kommt VOCES8 im Juni zum dritten Mal nach Vorarlberg.

Das britische Vokalensemble VOCES8 ist nicht nur eines der erfolgreichsten Ensembles Englands, sondern auch das vielleicht vielfältigste. In wenigen Jah-

ren ist es den drei Sängerinnen und fünf Sängern gelungen, sich in der Vokalwelt als feste Größe zu etablieren: Heute zählt VOCES8 zu den führenden Ensembles weltweit. Die Sänger beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Sie begeistern mit einer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und mitreißender Bühnenpräsenz.

Ausgedehnte Tourneen mit Konzerten und Workshops führen sie in die ganze Welt. Sie sind bei den wichtigsten Festivals und in den bedeutendsten Konzerthäusern zu Gast.

„Sing Joyfully“ ist gewissermaßen das Galaprogramm von VOCES8, in dem sie die ganze Bandbreite ihres Repertoires zeigen. Es ist eine Hommage an die Vokalmusik, die sie alle so sehr lieben und in deren Tradition sie groß geworden sind. Die Sänger spannen dabei den Bogen von der Renaissance bis zum Pop und zeigen ihre ausgezeichneten Stimmen in unterschiedlichsten Genres, immer gepaart mit ihrer einzigartigen Bühnenpräsenz.

[www.voces8.com](http://www.voces8.com)

**Karten:**

€ 25,-/€ 23,- Schüler/Studenten € 10,-  
[www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) sowie in allen V-Ticket-Verkaufsstellen  
 Restkarten an der Abendkassa

**Ensemblebesetzung:**

Andrea Haines, Eleonore Cockerham – Sopran  
 Katie Jeffries-Harris, Barnaby Smith – Alt  
 Sam Dressel, Blake Morgan – Tenor  
 Christopher Moore, Jonathan Pacey – Bass



Vorarlberg Singt 2.2019

# Landeskinderchor Probentage

3. – 6. September 2019, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems

**S**ingen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein passendes musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September.

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln

- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel übernommen hat.

Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität. Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.



**Beginn:** Dienstag, 3. September 2019, 15.00 Uhr  
**Ende:** Freitag, 6. September 2019, ca. 19.00 Uhr

## Kosten

(inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 128,-  
Unterbringung in Drei- und Vierbettzimmern

Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können sich über unsere Homepage [www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at) (Veranstaltungen) zum Landeskinderchor anmelden.

## Anmeldeschluss:

31. Mai 2019

**Begrenzte Teilnehmerzahl.** Alle weiteren Informationen werden den angemeldeten Kindern nach dem Anmeldeschluss zugesandt.



## Regionaltreffen 2019 – bitte Termin freihalten

Die nächsten Regionaltreffen finden am Sonntag, 29. September, von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr statt.

Für diese Treffen haben sich schon im letzten Herbst Chöre als Gastgeber zur Verfügung gestellt. Das freut uns sehr!

Die Einladungen mit der Tagesordnung werden rechtzeitig an alle Vorstände und Chorleiter gesandt. Selbstverständlich ist es auch möglich, dass mehrere Mitglieder eines Chores an diesem Treffen teilnehmen.

Barbara Kathan

# Chorwerkstatt Bludenz 2019

Donnerstag, 29. August – Sonntag, 1. September 2019  
Lehrhotel Rätia, Bludenz

**Z**u diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen. Voraussetzung: Grundkenntnisse im Blattsingen.

**Beginn:** jeweils 8.30 Uhr

**Ende:** Sonntag, ca. 14.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

## Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger):

**Paul Burtscher**

LIEDERMännerChor Alberschwende,  
Musikmittelschule Götzis

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene):

**Ulrich Mayr**

GIOIA Chor, Musikmittelschule Götzis

Dirigierseminar C

(für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter):

**Josep Vila i Casañas**

Barcelona, Katalonien

Seminar Kinder- und Jugendchor:

**Christian Wegscheider** wird parallel zu den

Dirigierseminaren separate Einheiten für Kinder- und Jugendchorleiter gestalten.

Themen: Stimmbildung, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.



**Paul Burtscher**



**Ulrich Mayr**



**Josep Vila i Casañas**



**Christian Wegscheider**

## Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorzerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

## Rahmenprogramm

Volkstanzen mit Christian Bitschnau

Trommelworkshop mit Kofi

Sonntagvormittag:

musikalische Gottesdienstgestaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche in Bludenz (10.30 Uhr)

## Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension im Doppelzimmer:

€ 274,- (Einzelzimmerzuschlag € 10,- pro Nacht)

Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 151,-

Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 112,-

Nur Abendessen + Kursgebühr: € 99,-

Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 60,-

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

## Anmeldung

[www.chorverbandvbg.at](http://www.chorverbandvbg.at)

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 31. Juli 2019 wird eine Stornogebühr von € 60,- verrechnet.

# CHOR:sinfonie

70 Jahre Chorverband Österreich

**A**nlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Chorverband Österreich wird in diesem Jahr ein innovatives Projekt erstmals verwirklicht: die CHOR:sinfonie.

Der oberösterreichische Schriftsteller Franzobel verfasste Texte über Persönlichkeiten und historische Begebenheiten für jedes der neun Bundesländer sowie einen zehnten Text für den Chorverband Österreich. Zur Vertonung beauftragte jeder Landeschorverband jeweils einen Komponisten.

Von März bis September 2019 bringt jeweils ein Chor in seinem Bundesland bei einer geeigneten Veranstaltung den betreffenden Teil der CHOR:sinfonie zur Aufführung.

Der von Thomas Thurnher komponierte Vorarlberg-Teil mit dem Titel „Mena tanda wena“ – übersetzt: Ich hab dich lieb – steht sinnbildlich für das



## 70 JAHRE CHORVERBAND ÖSTERREICH

Anlässlich des 70-Jahr Jubiläums des Chorverband Österreich 2019 wird ein innovatives Projekt erstmals in Österreich verwirklicht: die CHOR:sinfonie. Der Schriftsteller Franzobel verfasste Texte über Persönlichkeiten bzw. historische Begebenheiten für jedes der neun Bundesländer sowie einen zehnten Text für den Bund. Zur Vertonung beauftragte jeder Landeschorverband jeweils einen Komponisten.

Von März bis September 2019 bringt jeweils ein Chor (je nach Komposition Kinder-, Jugend-, Frauen- oder Männerchor bzw. Gemischter Chor) in seinem Bundesland bei einer prominenten Veranstaltung den betreffenden Teil der CHOR:sinfonie zur Uraufführung. Am 3. November wird die gesamte CHOR:sinfonie von allen Chören aus den Bundesländern gemeinsam im Großen Saal des Wiener Musikvereins als Gesamtwerk uraufgeführt.

Schaffen von Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner und wurde bei der Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg im März vom Schulchor „Pizzicanto“ unter der Leitung von Oskar Egle uraufgeführt.

Am 3. November um 15.00 Uhr wird die gesamte CHOR:sinfonie von allen Chören aus den Bundesländern gemeinsam im Großen Saal des Wiener Musikvereins als Gesamtwerk uraufgeführt. Diese Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Jeunesse Österreich.

Ermäßigte Karten sind ab sofort beim Chorverband Österreich erhältlich:  
T 01 586 94 94  
E info@chorverband.at, www.chorverband.at  
Kategorien 1 und 2: € 35,-  
Kategorien 3, 4 und 5: € 25,-  
Versandgebühr (eingeschrieben): € 6,-

# || CHOR:sinfonie ||

 <b>15.03.2019, NENZING</b> Chorverband Vorarlberg <b>„Gmeiner“</b> ORT: Ramschwagsaal Nenzing, 19:00 Uhr KOMPONIST: Thomas Thurnher CHOR: Pizzicanto (Ltg. Oskar Egle)	 <b>03.05.2019, WIEN</b> Chorforum Wien <b>„Augustin“</b> ORT: Wiener Konzerthaus / Mozart-Saal, 19:30 Uhr KOMPONIST: Günther Mohaupt CHOR: Neue Wiener Stimmen (Ltg. Christoph Wigelbeyrer)	 <b>11.05.2019, HARMANNSDORF</b> Chorverband Niederösterreich und Wien <b>„Bertha von Suttner“</b> ORT: Schloss Harmannsdorf, 19:30 Uhr KOMPONISTIN: Katharina Eidher Rutkowsky CHOR: Bertha von Suttner-Chor (Ltg. Gerhard Eidher)
 <b>18.05.2019, INNSBRUCK</b> Tiroler Sängerbund <b>„Habeler“</b> ORT: Haus der Musik Innsbruck, 20:00 Uhr KOMPONIST: René Schützenhofer CHOR: Hous (Ltg. Johannes Nagele)	 <b>29.05.2019, SALZBURG</b> Chorverband Salzburg <b>„Mohr“</b> ORT: Lange Nacht der Chöre, 22:45 Uhr KOMPONIST: Andreas Gassner CHOR: KlangScala (Ltg. Helmut Zeilner) & Vox Cantabilis (Ltg. Andreas Gassner)	 <b>13.06.2019, GRAZ</b> Chorverband Steiermark <b>„Gsellmann“</b> ORT: Stefaniensaal Graz, 15:00 Uhr KOMPONIST: Anselm Schaufler CHOR: Cantanima (Ltg. Sebastian Meixner)
 <b>04.07.2019, SPITTAL/DRAU</b> Kärntner Sängerbund <b>„Die Faschaunerin“</b> ORT: Schloss Porcia, 20:30 Uhr KOMPONIST: Thomas Michael Zdravja CHOR: Singkreis Porcia (Ltg. Bernhard Wolfgruber)	 <b>08.09.2019, LINZ</b> Chorverband Oberösterreich <b>„Jägerstätter“</b> ORT: Brucknerhaus Linz, 10:30 Uhr (Eröffnung Brucknerfest) KOMPONIST: Thomas Mandel CHOR: V.I.P. - Voices in Progress (Ltg. Stefan Kaltenböck)	 <b>22.09.2019, OBERWART</b> Chorverband Burgenland <b>„Oberwart“</b> ORT: evang. Kirche AB Oberwart, 16:00 Uhr KOMPONIST: Wilhelm Spuller CHOR: Landesjugendchor (Ltg. Linde Devos)
 <b>03.11.2019, 15:00 Uhr</b> <b>Gesamtauführung der Bundesländerteile und von „Helden“</b> Komponist: Christian Dreo ORT: Wiener Musikverein / Großer Saal Blechbläserensemble (Ltg. Leonhard Paul) In Kooperation mit der Jeunesse Österreich - Karten über den Chorverband Österreich		

# Singseminar Arbogast

6. – 8. September 2019, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

## Notenausgabe

6. September 2019, ab 8.15 Uhr

## Seminarbeginn

9.00 Uhr

## Ende

8. September, ca. 15.00 Uhr

(nach dem gemeinsamen Abschlussingen)

## Referenten

Gemischter Chor:

### Tanja Wawra (Pfaffenhofen, DE)

Tanja Wawra ist Leiterin mehrerer erfolgreicher Kinder- und Jugendchöre sowie des semiprofessionellen Münchner Vokalensembles Canzone11, mit dem sie im In- und Ausland großartige Erfolge feiert. Von 2008 bis 2012 wurde sie immer wieder für Probenphasen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks eingeladen. 2006 folgte sie dem Ruf als Professorin für Chorleitung an die Musikhochschule München. Nach einigen Jahren kehrte sie dann wieder zur Arbeit mit Kinder- und Laienchören zurück. Heute ist sie immer wieder als Jurorin, Dozentin und Gastdirigentin tätig.



Männerchor:

### Jürgen Faßbender (Lindenholzhausen, DE)

Jürgen Faßbender studierte Musik und Germanistik und arbeitet heute als Leiter mehrerer qualifizierter Chöre. Er ist Mitglied im Musikausschuss des Hessischen Sängerbundes und des Chorverband Rheinland-Pfalz. Zudem ist er international gefragter Juror, Gastdirigent und Workshopleiter.



## Kosten

Seminar mit Vollpension:

€ 195,- EZ / € 175,- DZ

€ 158,- im Mehrbettzimmer

Seminar inklusive Mittagessen

(ohne Übernachtung/Frühstück): € 68,-

Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,-

Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden.

(Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.)

## Achtung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Einzelzimmer sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden.

Anmeldung bis spätestens 30. Juni 2019 über unsere Homepage [www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at).

Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden. Bei Abmeldung nach dem 20. August 2019 wird eine Stornogebühr von € 40,- verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!

## Ehrungen

### Ein Abend für verdiente Jubilare

Der Chorverband Vorarlberg ehrt die Verdienste langjähriger Chorsängerinnen und Chorsänger für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft und lädt zu einem festlichen Abend:

Samstag, 9. November 2019, 18.00 Uhr

Lauterach, Hofsteigsaal

Wir freuen uns auf die Jubilare und viele weitere Gäste.

Musikalische Gestaltung:

„RaiseYourVoice“ – Projektjugendchor am See

Klezmerensemble „dri kindsköpf“

Manuel Zelzer, Gitarre

Organisatorisches: Die Ehrungsanträge müssen

bis spätestens 31. Mai 2019 eingereicht werden.

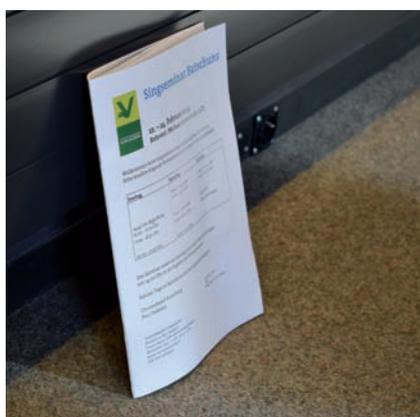
Ehrungsrichtlinien und Antragsformulare:

[www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm](http://www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm)



# Impressionen vom Singseminar Batschuns 2019

Leitung: Michael Grohotolsky, Wien



„G’winn a Liad“ - Sieger Männerchor Götzis:  
v.l.n.r.: Oskar Egle, Helmut Müller, Bruno  
Fleisch, Kurt Friedrichs, Gerd Loacker



Schulchor „Pizzicanto“



# Chorverband-Team einstimmig wiedergewählt

Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg im Ramschwagsaal in Nenzing.

**O** bmann Axel Girardelli und sein Team wurden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Musikalisches Highlight war die Uraufführung des Vorarlberg-Teils der CHOR:sinfonie anlässlich des 70-Jahr Jubiläums des Chorverband Österreich 2019.

Neuwahlen standen auf dem Programm der diesjährigen Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg am 15. März 2019 in Nenzing. Die Vorarlberger Chorszene setzt dabei auf Kontinuität, wurde doch das Team um Obmann Axel Girardelli und Musikbeirats-Vorsitzenden Oskar Egle einstimmig wiedergewählt. Axel Girardelli steht somit seit nunmehr 21 Jahren an der Spitze des Chorverband Vorarlberg.

## CHOR:sinfonie

Karl-Gerhard Straßl, Präsident des Chorverband Österreich, lobte die hervorragende Qualitätsarbeit der Verbandsleitung und des Musikbeirats als beispielhaft für ganz Österreich. „Ich bin immer wieder gern in Vorarlberg zu Gast, um mich von der tollen Stimmung und engagierten Arbeit der Chorszene inspirieren zu lassen.“ Straßl hatte ein ganz besonderes Projekt anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Chorverband Österreich mitgebracht: Die CHOR:sinfonie. Schriftsteller Franzobel verfasste Texte über Persönlichkeiten bzw. historische Begebenheiten für jedes Bundesland sowie einen zehnten Text für ganz Österreich. Der Text zu Vorarlberg, „Mena tanda wena“ – übersetzt: Ich hab dich lieb, steht sinnbildlich für das Schaffen von Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner. Komponiert hat den Vorarlberg-Teil Thomas Thurnher. Bei der Hauptversammlung wurde das Werk vom internati-

onal erfolgreichen Kinderchor „Pizzicanto“ der Musikmittelschule Dornbirn unter der Leitung von Oskar Egle erstmalig vorgestellt. Uraufgeführt wird die CHOR:sinfonie als Gesamtwerk von Chören aus den Bundesländern (insgesamt 385 Sängerinnen und Sänger) am 3. November 2019 im Großen Saal des Wiener Musikvereins.

## G’winn a Liad

Alle Chöre waren vom Chorverband Vorarlberg eingeladen, an diesem außergewöhnlichen Wettbewerb teilzunehmen. Die Idee: Der teilnehmende Chor stellt die filmische Umsetzung eines selbst gewählten Liedes auf YouTube. Dabei sollte nicht nur der Ton von hoher Qualität sein, sondern auch die szenische Umsetzung einer spannenden Regieanweisung folgen. Der Siegerchor wurde von Obmann Girardelli auf der Hauptversammlung bekannt gegeben. Gewonnen hat dieses bislang einzigartige Projekt der Männerchor Götzis. Er war jener Chor, der am meisten Klicks und die beste Bewertung der internationalen Jury bekommen hat. Preis ist eine für den Chor maßgeschneiderte Auftragskomposition. Die Beiträge sind verfügbar unter [www.youtube.com](http://www.youtube.com) – G’winn a Liad 2019.

## Konstante Mitgliedszahlen

110 Chöre gehören aktuell dem Chorverband Vorarlberg an: 55 gemischte Chöre, 6 Frauenchöre, 26 Männerchöre sowie 23 Kinder- und Jugendchöre. Insgesamt sind mit Beginn des Jahres 2019 3.412 Sängerinnen und Sänger aktiv. Rund 1.000 Veranstaltungen der Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg lockten im vergangenen Jahr 184.559 Besucher an. In 4.336 Proben wurde Chormusik einstudiert und auf Auftritte hingearbeitet. Rund 95 Prozent der Mitgliedschöre haben Angebote des Verbandes, Seminare, Konzerte und sonstige Veranstaltungen im vergangenen Jahr genutzt.

Herbert Motter



Karl-Gerhard Straßl  
Thomas Thurnher  
Axel Girardelli

# Wie ein Gebirgsbach

Frauensingtag mit Clara Sattler aus Brixen/Südtirol

**S**ie ist ein Original, hat es geheißen – Clara Sattler, die gefragte Stimmbildnerin, Gesangspädagogin, Chorleiterin, gläubige Katholikin und Jodlerin mit dieser großen Liebe zur alpenländischen Musik.

70 Frauen haben sich beim Chorverband angemeldet, in nur wenigen Tagen ist dieser erste Frauensingtag in der Musikmittelschule Thüringen ausgebucht.

Gleich zu Beginn erklärt Clara uns in ihrer urigen Art, dass manchmal ihr Temperament herausschlägt, wenn's nicht so läuft, wie sie sich das vorstellt, wenn wir hüsteln oder uns räuspern. Das ist nämlich völlig unnötig und gar nicht bekömmlich für unsere Stimmbänder. Nicht persönlich nehmen, wenn sie ein bisschen laut wird, sagt sie, und man spürt gleich, es geht ihr um den schönsten gemeinsamen Klang, das beste Ergebnis, die Hingabe zum Chorgesang. Einsingen heißt gleichzeitig auch Grimassen schneiden, tönen, hüpfen, Hände schwingen, ausdehnen, nein – nicht nur bis zur Außengrenze unseres Körpers, sondern weit darüber hinaus.

Wenn sie dann noch erklärt, dass wir uns innerlich fühlen sollen wie eine Kranzkuh (kein Scherz) – stolz, majestätisch, unbeirrbar, so als ob wir mit dem schönsten Blumenkranz geschmückt sind, dann wird es immer klarer: Singen ist weit mehr als Töne fabrizieren. Mit glockenheller Sopranstimme singt sie kurze Tonfolgen vor, hohe Töne werfen wir dann locker über die Schultern, Kopffresonanz wecken wir durch Antippen der „Fontanelle“ (Sie wissen schon, der Bereich am Oberkopf, der bei der Geburt noch ganz weich ist), und ein aufsteigender Dreiklang wird lupenrein, wenn wir ein Bein nach dem anderen anheben. Bitte unbedingt ausprobieren, funktioniert wirklich!

Und dann wäre da noch die Sache mit der Komfortzone. Die Sopranistinnen dürfen ruhig einmal einen Ausflug in den tieferen Alt machen, das ist dann so ähnlich wie Seele baumeln lassen. Wer im Alt zu Hause ist, kann sich ruhig einmal im Sopran versuchen. Ungewöhnliche Ideen mit eindrucksvollen Ergebnissen. Alle lernen erstaunlich schnell, sind motiviert, manchmal angetrieben, nie überfordert.

„Willst du oans singen, stimm an“, heißt es dann, wir singen deutsch, ladinisch, englisch oder Zulu (z.B. das Lied Thula Baba) und klingen zweistimmig, dreistimmig, vierstimmig, heben Beine, klopfen die „Fontanelle“, stehen auf und setzen uns hin, holidiridiridijo, „sing, weil es klingt, weil es fröhlich macht“.

Clara Sattler ist wie ein Gebirgsbach, ursprünglich, herrlich unkompliziert, sprudelt vor Energie, durchbricht manche eingefahrenen Grenzen, prickelt, wogt und kann auch sehr sanft sein, klar, leise. Eine ehrliche, lustige Dozentin mit umfangreichem Wissen, einem präzisen Gehör und der Gabe, aus 70 einzelnen Frauenstimmen einen Chor zu formen, wenn auch nur für einen einzigen Tag, dem ersten Frauensingtag 2019.

Ein beeindruckendes Erlebnis, hoffentlich mit Da Capo!

Ulli von Delft – Frauenensemble Laguzzen



## Nächster Frauensingtag:

Samstag, 28. März 2020

Referentin: Clara Sattler

# Gstocha, Bock!

## Jubiläumspreisjassen 157 Jahre Chorverband – ein rundum schöner und gelungener Abend

**D**ie Singgemeinschaft Langen lud anlässlich des 157-Jahr-Jubiläums des Chorverband Vorarlberg am 6. April zum Preisjassen in den Treff-Punkt Langen ein. Originelle Preise rund um die Zahl 157 wurden „ausgespielt“: Käsknöpfepartie, Landjäger, Limonaden, Bier, Käse-Ecken, Sparbuch usw.

152 begeisterte Jasser spielten zwei Runden mit je 12 Spielen. Durch die zweimalige Auslosung der Jassgruppen fand ein Kennenlernen und ein reger Austausch zwischen den Sängern der verschiedenen Mitgliedschöre statt. Am Glücksrad wurde von unserer jüngsten Sängerin die Stichzahl 4.000 ermittelt.

Mit 4.008 Punkten kam eine der drei Mannschaften des Frohsinn Nofels der Stichzahl am nächsten. Die Sieger freuten sich über den Gutschein für eine Käsknöpfepartie im Wert von € 157,- im Gasthaus Taube in Alberschwende. Den zweiten Platz belegte die Singgemeinschaft Viktorsberg, und eine weitere Mannschaft des Frohsinn Nofels erspielte den dritten Platz. Den Trostpreis von 157 Kartoffeln erhielt die Mannschaft der Singgemeinschaft Hard.

Zwischen den Spielrunden servierten wir selbstgemachten Lumpensalat, hausgemachte Karotten-Ingwersuppe und Würstchen mit Brot.

Das großzügige Sackgeld in Höhe von € 580,- werden wir der Nachbarschaftshilfe Langen übergeben.

Aus unserer Sicht ein rundum schöner und gelungener Abend, für den wir uns bei allen Mitwirkenden, Sponsoren, Helfern und besonders beim Chorverband, speziell bei Benno Winder, für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken möchten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Langen.

Elisabeth Schedler



## Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Dorfinstallateur, Götzis  
Fehrenburger Brauerei  
Kurt Forster Installationen, Hard  
Gasthaus Taube, Alberschwende  
Metzgerei Prantl, Hohenems  
Rupp-Käse  
Sparkasse Götzis  
Trinkfest Getränkehandel, Lustenau  
Urban Rock, Hohenems  
Maler Wallner, Lauterach



# Weiterbildungsangebote 2019/2020 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre



## „SING JOYFULLY“ – GASTKONZERT VOCES8

28.06.2019, 20.00 Uhr  
Dornbirn, Kulturhaus  
Karten: [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at)

## CHORWERKSTATT BLUDENZ

29.08.-01.09.2019  
Bludenz, Lehrhotel Rätia  
Referenten: Josep Vila i Casanas (ES),  
Christian Wegscheider (AT),  
Paul Burtscher, Ulrich Mayr

## SINGSEMINAR ARBOGAST

06.-08.09.2019  
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast  
Referenten: Gemischter Chor –  
Tanja Wawra (DE), Männerchor –  
Jürgen Faßbender (DE)

## CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

18.11.2019, 9.00 – 17.00 Uhr  
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast  
Referent: Edgar Wolf (AT)

## „FÜR EUCH“ – KONZERT MAYBEBOP

06.12.2019  
Dornbirn, Kulturhaus  
Schülerkonzert (11.00 Uhr)  
+ Abendkonzert (20.00 Uhr)

## KONZERTE LANDESJUGENDCHOR VOICES

28.12.2019, 20.00 Uhr  
29.12.2019, 18.00 Uhr  
Dornbirn, Kulturhaus

## FUNKTIONÄRSTAG

18.01.2020, 9.00 – 17.00 Uhr  
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

## MEN POWER

18.01.2020  
Workshop für junge Männer  
mit Moritz Guttman  
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

## SINGSEMINAR BATSCHUNS

07.-09.02.2020  
Bildungshaus Batschuns  
Referentin: Rahela Duric (AT)

## „KAIROS“ – GASTKONZERT CHORUS SINE NOMINE

14.03.2020, 20.00 Uhr  
Götzis, Kulturbühne AMBACH

## REINE FRAUENSACHE – FRAUENSINGTAG

28.03.2020, 9.00 – 17.00 Uhr  
Referentin: Clara Sattler (IT)

## WERTUNGSSINGEN CHORVERBAND

20./21.06.2020  
Feldkirch, Vorarlberger  
Landeskonservatorium

## VOKALWOCHE ST. GEROLD

12.-19.07.2020  
Propstei St. Gerold

## Sommer-Depression

**S**ommer um Sommer verbringen die Vorarlberger Chorsänger die eigentlich so wunderbar warmen Tage in tiefer Traurigkeit. Viele halten die Situation so schlecht aus, dass sie sogar Reißaus nehmen und mit Kind und Kegel versuchen, in anderen Ländern Ablenkung zu finden. Aber was sind das karibische Meer oder Disneyland gegen die heiß geliebte wöchentliche Chorprobe?

Die Daheimgebliebenen rotten sich in Freibädern und Biergärten zusammen, um wenigstens das Gruppgefühl aus der Chorprobe annäherungsweise zu simulieren – und im Falle des Biergartens die antrainierte Trinkfestigkeit von den geselligen Abenden nach der Probe nicht gänzlich zu verlieren. Andere entwickeln eine sogenannte Eis-Abhängigkeit. Die von diesem Krankheitsbild geprägten Chorsänger kann man im Sommer häufig in langen Schlangen vor den Eisdielen beobachten, wo sie sich ihren „Stoff“ besorgen. Wieder andere liegen lethargisch auf ihren Balkonen oder in ihren

Gärten herum, unfähig zu arbeiten, unfähig zu denken. Die sehnsuchtsvollen Gedanken an den Chor lassen sie nicht los.

Zum Glück gibt es inzwischen einige recht erfolgreiche Präventionsprogramme für die Wir-haben-wochenlang-keine-Chorprobe-Depression. Mit Sommerakademien, chorischen Fortbildungsveranstaltungen und Projektchören können Choristen die endlos erscheinenden Wochen überbrücken. Manchen hilft auch schon der Besuch eines der zahlreichen Musikfestivals, wo man zumindest viel Chormusik hören kann. Einige Krankenkassen haben angekündigt, diese präventiven Maßnahmen zumindest teilweise zu erstatten.

Wer sich selbst Mut für den nahenden Sommer zusprechen möchte, kann sich außerdem immer wieder vor Augen führen: Es sind nur ein paar Wochen, und du bist nicht allein. Hunderten – ja Tausenden anderen Menschen in Vorarlberg geht es genauso.

# 40 Jahre AGACH

## Chorkultur des Alpenraums

**I**m Jahre 1979 wurde die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) in Bozen in Südtirol gegründet. Ziel dieses Zusammenschlusses war der kulturelle Austausch der Chorverbände untereinander und das Bemühen um gemeinsame musikalische und fachspezifische Veranstaltungen. Im Laufe dieser 40 Jahre wurden überregionale Konzerte organisiert, Symposien abgehalten und Publikationen herausgegeben. Dabei wurden immer auch die Sprachen der dazugehörigen Verbände und die kulturellen Eigenheiten der einzelnen Regionen betont.

Der AGACH gehören 16 Chorverbände des Alpenbogens an – von Aosta über Südtirol, Trient und Friaul bis zu Kärnten und der Steiermark, vom Wallis über Graubünden, Liechtenstein, Tirol, Vorarlberg bis Schwaben, Bayern, Salzburg und Oberösterreich.

Die traditionsreichste gemeinsame musikalische Veranstaltung ist die „Chorweihnacht“, die seit 1982 alljährlich von einem anderen Chorverband ausgetragen wird und bei der jeweils fünf Chöre aus unterschiedlichen Regionen ihre aus der Tradition heraus gewachsenen Advent- und Weihnachtslieder vortragen. Um das Liedgut für diese Zeit anzuregen, hat die AGACH über die Chorverbände auch Kompositionsaufträge angeregt. Dabei entstanden musika-

lisch abwechslungsreiche und interessante Werke mit durchaus auch zeitkritischen und aktuellen Aussagen zur weihnachtlichen Zeit.

In Meran feiern am Samstagnachmittag, dem 1. Juni 2019, in der Rotunde des Meraner Kursaals die Vorstände der Mitgliedsverbände in einem Festakt die Gründung der AGACH und ihre vierzigjährige Tätigkeit. Am Abend findet im Kursaal in Meran ein Konzert mit dem Südtiroler Vokalensemble, dem SAT-Chor aus Trient und der Schwäbischen Chorakademie statt. Diese drei Chöre werden durch individuelle Beiträge die hohe, in den vergangenen Jahren gestiegene Chorkultur des Alpenraumes und die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der einzelnen Regionen repräsentieren.

[www.agach.eu](http://www.agach.eu)



DIE NEUE UND EINZIGARTIGE  
PLATTFORM FÜR CHORLEITER/INNEN

# More4 Chor

Finden Sie Kompositionen für alle Arten von Chören, Veranstaltungen, Tipps für Einsingübungen, Konzertideen und tauschen Sie sich mit anderen ChorleiterInnen aus!

Weitere Infos zur Plattform "More4Chor" finden Sie auf der Website des Chorverband Österreich

[www.chorverband.at](http://www.chorverband.at) | +43-1-586-94-94 | [info@chorverband.at](mailto:info@chorverband.at)

## More4Chor

### DIE Plattform für Chorleiter

#### Ermöglicht den Austausch von

- Kompositionen
- Arrangements
- Einsingübungen

#### das Bewerben von

- Konzerten
- Fortbildungen
- Veranstaltungen

#### und die direkte Vernetzung Chorinteressierter durch Upload und Download.

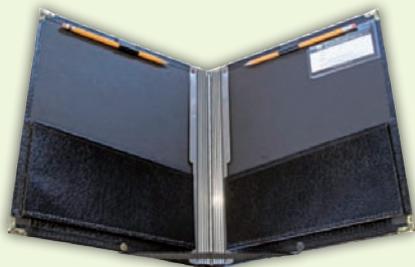
#### Anmeldung

Chorverband Österreich · [www.chorverband.at](http://www.chorverband.at)  
E [info@chorverband.at](mailto:info@chorverband.at) · T 01 586 94 94



# Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – so lange der Vorrat reicht.



## The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,-



## CHÖRigs us'm Ländle

Chormusik aus Vorarlberg

### CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-  
CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-



### Reine Frauensache

Edition Peters  
60 Highlights  
für Frauenchor  
vom 16. Jahrhundert  
bis heute

€ 15,-



### Reine Männersache 2

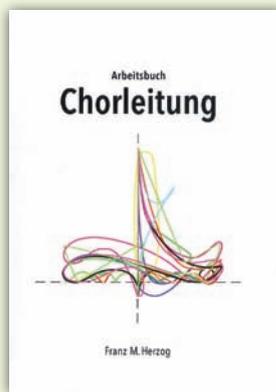
Edition Peters  
60 geistliche Lieder  
für Männerchor

€ 11,-

### Reine Männersache 3

Edition Peters  
66 Stücke für Advent  
und Weihnachten

€ 12,50



### Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog  
September 2017

Informationen zu den Themen Dirigieren, Partiturstudium, Probenarbeit und Konzertsituation für Anfänger und Fortgeschrittene. Basiswissen über Dirigiertechnik und die Arbeit mit dem Chor sowie Themen für die fortgeschrittene Chorarbeit wie Interpretation und Chorklang (68 Seiten)

€ 13,-



### Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.

€ 3,50



FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHER SÄNGERBUND

# 100-jähriges Jubiläum des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes

Delegierten-Versammlung des FLSB

**D**em Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund gehören rund eintausend Sängerinnen und Sänger an, die in 23 Erwachsenen- und 10 Kinder- und Jugendchöre singen. Der MGV aus Balzers, dem auch der Präsident des FLSB, Hans Nigg, angehört, gestaltete die Delegiertenversammlung feierlich.

FLSB-Präsident Hans Nigg und die weiteren Vorstandmitglieder wurden von den 75 anwesenden Delegierten für die weiteren drei Jahre einstimmig gewählt.

FLSB-Vorstand 2019 bis 2022: [www.flsb.li](http://www.flsb.li)



Am Samstag, 15. Juni 2019, findet um 20.00 Uhr das Frühlingskonzert des MGV Balzers im Gemeindesaal Balzers statt.  
Info: [www.mgv-balzers.li](http://www.mgv-balzers.li)

## 49. Bundessängerfest des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes

**I**m Jahr 2019 feiert der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass organisiert der Kirchenchor zu St. Florin das 49. Bundessängerfest vom 13. bis 15. September 2019 in Vaduz. Infos unter [www.flsb.li](http://www.flsb.li)

# Vorbildliche Nachwuchsarbeit

**V**iele Chöre klagen über Nachwuchssorgen. Die Gründe sind vielfältig. Neben der steigenden Zahl an Freizeitangeboten für Heranwachsende und Jugendliche ist sicherlich auch der allgemeine Rückgang an singenden Aktivitäten im Alltag, zu Hause und in der Schule mitverantwortlich. Andere Gründe können in der Überalterung unserer Gesellschaft sowie der fehlenden Nachwuchsarbeit (Kinderchöre) der letzten Jahrzehnte gesehen werden.

Gegen gesellschaftliche und demographische Veränderungen kann schwer etwas unternommen werden. Im Gegensatz dazu liegt in der Gründung und Betreuung von Kinder- und Jugendchören

ein sicherlich großes, teils schlummerndes Potenzial.

Gottseidank gibt es eine Reihe von Vereinen und Institutionen, die sich entweder in der Vergangenheit oder auch heute noch in besonderem Maße der Förderung singender Kinder und Jugendlicher annehmen.

Solch vorbildliche Nachwuchsarbeit stellen wir gerne in „Vorarlberg singt“ vor.

Über die Sinnhaftigkeit des Singens – gerade in Kinder- und Jugendchören – und die positiven Auswirkungen auf die Entwicklung des jungen Menschen wurde in dieser Serie bereits ausführlich berichtet.



## Als gelungenes Beispiel für jahrzehntelange Nachwuchsarbeit und Förderung von Kinder- und Jugendchören kann der Frohsinn Nofels genannt werden.

**S**eit 1958 nämlich – also genau 60 Jahre lang – betreibt der Frohsinn Nofels durchgehend seinen Kinderchor. Im Jahr 1999 ist zusätzlich ein Jugendchor auf die Beine gestellt worden, die „Smilies“, später in „Pepsis“ umbenannt. Ein Weilchen danach entsteht auch ein Jung-Damen-Chor, „Zemmagwürflat“ (Gründungsjahr 2011). Somit gibt es beim Frohsinn Nofels Kinder- und Jugendchöre in beinahe allen Altersklassen ohne Unterbrechung bis heute. Darauf ist man auch ein wenig stolz.

Obmann **Karl Stürz** und Ehrenvorstand **Mandi Lang** unterstützen und begleiten die vielgestaltigen Aktivitäten und Verpflichtungen stets umsichtig, vorausschauend und engagiert. Dank hervorragender Chorleiterinnen war man sich über Zielsetzung und Zusammenspiel einig.

Es kann auf zahlreiche Teilnahmen bei tollen Konzerten (mit und ohne großen Chor), Aufführungen, Gottesdienstgestaltungen, Landesjugendsingen und Wertungssingen des Chorverband geblickt werden. Mehrmals wurde das Prädikat Ausgezeichneter Er-

folg erreicht (Pepsis, Zemmagwürflat – 2014, 2017). Was aber vorrangig zählt, ist das Verbindende, die Gemeinschaft, Schaffenskraft, Kreativität, Freude und Spaß.

Wir haben Eltern zum Chorsingen ihrer Kinder befragt und dabei folgende Antworten erhalten:

**Andrea Vill**, Mutter von Nicolas, der den Kinderchor vier Jahre lang (von der ersten bis zur vierten Volksschulklasse) besucht hat, schildert ihre Eindrücke zum Kinderchor:

„Nicolas war stets mit viel Freude und Spaß dabei. Die Probe am Mittwoch war fixer Bestandteil seiner Wochenplanung. Nicolas kam immer ganz locker und befreit von der Probe heim, das Singen in der Gruppe hat ihm besondere Freude gemacht. Durch die tolle Mischung aus Bewegung, Singen und Spiel hat es die Chorleiterin geschafft, die Kinder bei Laune zu halten und zu motivieren. Jeder Auftritt ist schön und wird mit so viel Applaus belohnt, dass auch das schüchterne Kind strahlt und aufblüht! Auch Tochter Carina singt seit ei-



**Kinderchor Frohsinn**

nem Jahr als ‚Großgrüplerin‘, ist ganz begeistert und freut sich jedes Mal, wenn sie endlich wieder Singen gehen kann. Das Singen im Chor fördert die Kinder so unglaublich in ihrem Sicherheitsgefühl, ihrem Selbstbewusstsein. Frohsinn, weiter so in der Arbeit mit unseren Kindern, wir sind begeistert!“

**Peter Broger:** „Florian hat lange nach einem Chor gesucht, in dem er sich wohl fühlt. In eurem Kinderchor ist er jetzt schon einige Jahre dabei, und es gefällt ihm immer noch super. Nette Chorleiterin, abwechslungsreiches Programm, und bei Auftritten können sie zeigen, was sie gelernt haben. Es ist nicht zu steif, und alle Kinder kommen gerne und haben Spaß.“

**Karin Schatzmann-Ellensohn,** eine Chor-Mama, findet es schön, dass die Jüngsten bei Gemeinschaftskonzerten mitsingen dürfen und der Erwachsenenchor die notwendige Einfühlsamkeit mitbringt. Sie attestiert eine gute Führungsqualität, die zum Erfolg beiträgt und empfindet Hochachtung.

Auf die Frage, worauf es bei der Leitung von Nachwuchschören im Besonderen ankomme, gingen folgende Gedanken und Statements ein:

**Susanne Klammsteiner, Jugendchorleiterin:**

„In meiner 13-jährigen Tätigkeit als Leiterin der ‚Pepsis‘ habe ich mich immer von allen anerkannt, voll unterstützt und bestens aufgehoben gefühlt. Ich bin immer auf offene Ohren gestoßen, wenn’s irgendwo geklemmt hat. Die interessante Konzeption der jährlichen Konzerte durch Gaby, der Ganzjahresplan und die großartige Organisation der Gemeinschaftskonzerte erleichterten mir die Arbeit, und ich konnte mich voll und ganz auf die Liedauswahl und Probenarbeit konzentrieren. Echt angenehm war das.“

Der Obmann bzw. der Vorstand haben sich stets um meine Anliegen gekümmert und waren auch bei diversen Konzerten unsererseits (Weihnachtsmarkt/ gemeinsames Konzert mit der Jungmusik) und bei Feiern (z.B. Nikolaus) anwesend. Jemand (Mandi)



**Jugendchor Pepsis**



**Zemmagwürflat**

hat fotografiert, andere haben bewirtet etc. und die Kids wurden immer mit einem Abschlussessen im Juli für ihren Einsatz während des Jahres belohnt. Auch hier war der Obmann (Karl) stets vor Ort, um sich bei den Kids über ihre weiteren Wünsche und Anliegen zu informieren oder sich für ihren großen Einsatz zu bedanken.

Einmal gab es sogar eine Fahrt zum Skyline Park – was damals ein echtes Highlight für die Mädchen war. Auch das Konzert in Sigmaringen habe ich in guter Erinnerung.

Ich denke, dass es neben den Proben noch andere Highlights für Kids von heute geben muss, um sie an der Stange zu halten – mir als Chorleiterin war zugegebenermaßen immer nur die gesungliche Kompo-

nente wichtig und dass wir uns auf sängerischer Ebene weiterentwickeln.

Mir hat meine Tätigkeit als Jugendchorleiterin immer Spaß gemacht, allerdings ist es für mich zunehmend schwerer geworden, verlässliche Mädchen zu finden, die regelmäßig zur Probe kommen. (Vielleicht braucht es auch hier einen Anreiz für 100%igen Probenbesuch – meinerwegen eine kleine Anerkennung für die fleißigsten Probenbesucherinnen – mit halbjährlicher Zwischenwertung.) Ein ganzes Jahr lang durchzuhalten war für die eine oder andere Sängerin ebenso schwierig wie pünktlich zu erscheinen bzw. nicht in letzter Sekunde abzusagen. Aber mit diesen und ähnlichen Problemen ist ja bekanntlich jeder Chorleiter konfrontiert.“

**Hildegard Müller**, der Kinderchorleiterin aus früheren Tagen, liegt es sehr am Herzen, die Kinder für das Singen zu begeistern, da Singen in nahezu allen Familien verstummt ist. Wichtig sei es, im Kinderchor auf spielerische Art Rhythmik, Intonation usw. zu erarbeiten und die Literatúrauswahl so zu treffen, dass die Kinderstimme in ihrem natürlichen Tonumfang gefördert wird. Selbstverständlich brauche es die gesunde Mischung aus Neuem und Traditionellem sowie Mundartlieder, damit die eigenen musikalischen Wurzeln nicht verloren gehen. Werbung in Schulklassen in der ersten Schulwoche, Mundpropaganda und Berichte in der Dorfzeitung sind unerlässlich. Kleine Konzerte (und Singspiele) in den Schulen machen Laune auf's Mittun. Der nahtlose Übergang von einem Chor in den anderen ist zu begrüßen.

**Angela Lercher, Kinderchorleiterin:**

„Für mich als Chorleiterin ist das Wichtigste an der Nachwuchsarbeit in Chören, den Kindern Spaß am Singen zu vermitteln. Singen soll Freude machen und mit vielen positiven Emotionen verknüpft sein. Spiele und Geschichten haben genauso Platz wie Singen und rhythmische Übungen, Stimmbildung, Artikulation und Dynamik.

In der heutigen Zeit probieren Kinder viele verschiedene Dinge aus – das Angebot ist groß. Dass Kinder durchgehend vom Kinderchor in den Jugendchor und dann in einen Erwachsenenchor gehen, das ist wohl nur mehr ganz selten der Fall.

Wenn jedoch positive Erlebnisse beim Singen im Kinderchor sich verankern und bewirken, dass irgendwann, als Jugendlicher oder junger Erwachsener, der Schritt in einen Chor nicht mehr so groß ist, dann haben wir unser Ziel erreicht.“

**Jeannette Rueß, Frohsinn Nofels**

**ZAHLEN – DATEN – FAKTEN**

**Kinderchor Frohsinn (6 –10 Jahre)**

Leitung: Martina Kadoff

Probentag: Mittwoch, Volksschule Nofels

Chorleiter Kinderchor gestern und heute:

- 1958 bis 1984 Hansi Burtscher
- 1984 bis 1987 Georg Schwab
- 1987 bis 1988 Hansi Burtscher
- 1988 bis 1999 Hildegard Müller
- 1999 bis 2006 Angela Lercher
- 2006 bis 2008 Gaby Walch
- 2008 bis 2009 Robert Hawke
- 2009 bis 2018 Angela Lercher
- Seit 2018 Martina Kadoff



**Jugendchor PEPSIS (11 – 16 Jahre)**

Leitung: Yasemin Meteer

Probentag: Donnerstag, Volksschule Nofels

Chorleiter PEPSIS gestern und heute:

- 1988 bis 1999 Hildegard Müller
- 1999 bis 2004 Angela Lercher
- 2004 bis 2017 Susanne Klammsteiner
- Seit 2018 Yasemin Meteer



**ZEMMAGWÜRFLAT (18 – 30 Jahre)**

Gründungsjahr 2011

Leitung: Gaby Walch

Probentag: Donnerstag, Volksschule Nofels



## Jugendchor RaiseYourVoice

# Erster Probentag



**S**amstag, 23. März 2019, 10.00 Uhr: 32 Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren sitzen gemeinsam im Musiksaal der Mittelschule Lauterach. Aber was machen so viele Jugendliche in einer Schule? Und das auch noch an einem Samstag?! Ganz klar: Es ist der erste Probentag des neuen Jugendchors für die Regionen Bregenz und Dornbirn, „RaiseYourVoice“.

Der Tag beginnt um 10.00 Uhr. Für manche von uns Jugendlichen ist das quasi mitten in der Nacht, jedoch schaffen wir es, uns schnell zu motivieren. Das liegt höchstwahrscheinlich auch an unserem unglaublich lustigen und begeisternden Chorleiter Michael Jagg. Michael ist eigentlich krank, er lag am Freitag noch mit 40 Grad Fieber im Bett. Da er aber die erste Probe des Jugendchores nicht verpassen wollte, ließ er sich kurzerhand von seinem Arzt einen von ihm genannten „Drogencocktail“ verschreiben.

Bereits beim Einsingen wird uns bewusst, wie einfach man dreistimmig singen kann, was besonders jene begeistert, die davor noch nie in einem Chor ge-

sungen haben. Der Probentag ist vom Organisationsteam, bestehend aus Tanja Arlinger und Michael Girardelli, perfekt geplant. Besonders gespannt sind wir alle aber auf die Liedauswahl. Michael Jagg, der selbst auch alle Arten von Musik mag, bringt uns eine bunte Mischung aus irischen Traditionals, Gospels, Popsongs und sogar einen Jodler. Diese Lieder proben wir bis 17.00 Uhr mit kleinen Pausen sowie einer Mittagspause.

Der Tag hat uns unglaublich viel Spaß gemacht, und wir freuen uns schon auf die nächste Probe am 18. Mai.

Wenn ou DU Lust hosch, amol in nam Chor zum singa, denn meald di einfach bei Michi Girardelli (jugendchor.bodensee@gmx.at oder T 0676 66 01 742). Mir freuan üs üba jede neue Stimm!

**Eva Fink und Mathias Karu, RaiseYourVoice**

# Kinderchor „Schubidu“

**Im März gestaltete der Frastanzer Kinderchor einen Familiengottesdienst. Simon, ein ehemaliger Schubiduer, wirkte mit seinem Tenorhorn mit.**



**D**ie souveräne Darbietung der Kinder wurde mit kräftigem Applaus belohnt. Das gemeinsam mit den Messbesuchern gesungene „Kumbayah, My Lord“, begleitet von Tenorhorn und Gitarre, entließ alle in einen schönen Sonntag.

Für den nächsten großen Auftritt wird bereits fleißig geprobt: Das Highlight für die Schubidu-Kinder wird das große Konzert am 29. Juni 2019 um 19.00 Uhr im Adalbert Welte-Saal in Frastanz. Gemeinsam mit dem Jugendchor „Cantiamo“ sowie dem Männer- und Frauenchor Frastanz wird unter dem Motto „Klangreise“ ein buntes, vielfältiges Programm zum Besten gegeben.

Wir laden alle herzlich ein.

Weitere Informationen: [www.mfc-frastanz.at](http://www.mfc-frastanz.at)

**Silvia Auer**

# Der Chor als Spiegel unserer Gesellschaft

**Alle Vereinsverantwortlichen spüren, dass einen Verein zu führen in den letzten Jahren nicht einfacher geworden ist – ganz im Gegenteil. Wir sehen uns mit Veränderungen konfrontiert.**

**D**urch meine berufliche Tätigkeit als Lehrer und als Leiter des Landesjugendchores habe ich viel mit jungen Menschen zu tun. Es ist unübersehbar: Die Jungen „ticken“ anders – das ist nicht wertend zu verstehen.

Wenn sich eine Gesellschaft so radikal ändert wie unsere, wieso sollten diese Veränderungen keinerlei Auswirkungen auf das Vereinsleben haben? Zynisch formuliert: Vielleicht kann man nicht gleichzeitig immer am Handy sein, seine Social-Media-Kanäle und Dating-Apps verwalten, Serien und YouTube schauen, gut aussehen, seinen Körper fit halten, sich gesund ernähren, den Helikopter-Eltern keine Sorgen machen, in der Informationsflut im Internet den Überblick bewahren, sich für die Umwelt engagieren, zur Psychotherapie gehen, sich gegen die Konkurrenz am Arbeitsmarkt durchsetzen – und auch noch an einem erfüllten Vereinsleben teilnehmen.

Die modernen Gesellschaften sind heute mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert: Die Belastungen und der Stress am Arbeitsplatz nehmen zu, ebenso wie der Selbstoptimierungsdruck und die steigende Zahl an psychischen Erkrankungen. Zudem sehen wir uns einer gestiegenen Tendenz – vermutlich als Folge der genannten Entwicklungen – zur Individualisierung der Lebensführung, um nicht zu sagen dem Aufkommen einer Egoismus-Gesell-

schaft, gegenüber. Verbunden ist dies alles mit einer Wohlstandssteigerung und einem einhergehenden perfiden Konsumverhalten, fortschreitenden Umweltbelastungen sowie der Digitalisierung, einem exzessiven Smartphone- sowie Social-Media-Konsum und damit dem Druck, jederzeit und überall online sein zu müssen.

Der Mensch leidet unter Schlafmangel, dem Verlust von Bindungsfähigkeit und sieht sich einem riesigen Angebot von Freizeitmöglichkeiten gegenüber – als stünde man am prall gefüllten Buffet und hätte plötzlich keinen Hunger mehr.

Junge Menschen im Alter zwischen 18 und 34 Jahren – man nennt sie Millennials – wären für Vereine und damit für Chöre besonders interessant. Sie ha-





ben folgendes gemeinsam: Eine analoge Kindheit, die in ein digitales Erwachsenwerden übergang, einen Berufseinstieg in einer Krisenzeit sowie Unsicherheitserfahrungen durch globalen Terror. Diese jungen Menschen zwischen 18 und 34 Jahren blicken laut Studienbeobachtungen eher pessimistisch in die Zukunft, haben ein tiefes Misstrauen gegen die Finanzwelt und die Wirtschaft, denken mehr an ihren Job als ihre Eltern und sind im Durchschnitt gestresster als die Generation vor ihnen. Ihnen ist die Work-Life-Balance sehr wichtig, und sie reagieren auf erhöhten Druck von außen mit erhöhtem Druck nach innen.

Bei den Millennials verschwimmen die Grenzen zwischen Job und Privatleben immer mehr. Sie sind als Kinder von „Helikopter-Eltern“ aufgewachsen – das sind Eltern, die ständig über dem Leben ihrer Kinder schweben und bereit sind, bei Schwierigkeiten hinabzustoßen und zu helfen. All diese Veränderungen machen es nicht einfacher, junge Menschen in unsere Chöre zu bekommen. Aber vielleicht ist uns schon geholfen, wenn wir einen etwas anderen Blick auf die Problematik bekommen. Allzu gerne gehen wir doch von uns aus: Wie war es, als wir zum Chor, in den Verein gekommen sind?

### **Die soziale Funktion von Freundschaft gewinnt an Bedeutung**

Untersuchungen belegen: Wer langjährige Freundschaften pflegt und lebt, fühlt sich subjektiv zufriedener, belastbarer und besser im sozialen Leben verankert. All diese vorhin erwähnten gesellschaftlichen Veränderungen führen dazu, dass die soziale Funktion von Freundschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Freundschaften treten immer stärker an jene Stelle, die vormals durch die Familie, durch organisch gewachsene Lebenszusammenhänge und biologische Verwandtschaft ausgefüllt wurde. Da

Partner und Arbeitgeber häufig wechseln, eine eigene Familie nicht mehr selbstverständlich ist und immer weniger Menschen in der Religion Trost finden, werden Freundschaften eine der „zentralen Relais-Stationen des sozialen Zusammenhalts“.

Das müssen wir als Chor in der Argumentation nützen. Wir – als Gemeinschaft – bieten ein Gesamtpaket, bestehend aus musikalischer Aktivität, Freundschaft und Geselligkeit.

### **Nachwuchsarbeit heißt Investition in die Kinder- und Jugendchöre**

In Deutschland wurde untersucht, dass 60 Prozent der erwachsenen Chorsänger früher in einem Kinderchor gesungen haben. Dies zeigt, wie wichtig die Basisarbeit in unseren Kinder- und Jugendchören ist. Ich danke allen Kinderchorleitern für ihre unermüdlige und manchmal nervenaufreibende Arbeit. Die Gründung, Förderung und Erhaltung von Kinderchören scheint mir der wichtigste Beitrag zur Generierung von Nachwuchssängern für unsere Chöre zu sein. Wir im Chorverband haben diese Chance erkannt und den Landesjugendchor VOICES und den Landeskinderchor gegründet. Vor zwei Jahren hat der Chorverband gemeinsam mit regionalen Chorgemeinschaften den Projektjugendchor am Kumma ins Leben gerufen. Seit heuer gibt es erstmals den Projektjugendchor am See.

Daher mein eindringlicher Appell: Ladet örtliche Kinderchöre zur Mitwirkung bei euren Konzerten ein, übernehmt Patronanzen für Kinder- und Jugendchöre, gründet Kinderchöre, wenn ihr die Möglichkeit habt. Wir müssen uns in Zukunft viel mehr den Kinder- und Jugendchören widmen – das ist unsere Chance, unsere Zukunft.

Oskar Egle

# Georg Frick (1805 – 1898)

**G**eorg Frick, geboren 1805 im Städtchen Vils (zwischen Reutte/Tirol und Füssen gelegen), zeigte schon früh eine musikalische Begabung, die vom Vater und später vom Chorregenten und Organisten Pater Gasteiger in Reutte sehr gefördert wurde. Seine Ausbildung zum Lehrer in Reutte und anschließend in Innsbruck schloss Frick 1825 ab und erhielt sofort die Schullehrerstelle in Vils, wo er schon seit 1821 zum Chorregenten bestellt war und auch Unterricht in Vokal- und Instrumentalmusik erteilte.

Nach einer Ausschreibung der Chorregentenstelle in Feldkirch wurde Georg Frick 1830 zum Musikdirektor bestellt. Dazu gehörte auch die Aufgabe eines Organisten. Sehr engagiert brachte er in die Reihen der Sänger und Musikanten des Pfarrkirchenchors neuen Schwung. Auf Bitten der heimischen Bevölkerung organisierte er eine „Türkische Musik“, die 1831 zum ersten Mal unter seiner Leitung spielte. Im selben Jahr bereits gründete er einen Musikverein, um die Kirchen- und Harmoniemusik zu „befördern“. Damit gab es nun neben der kirchlichen Musik auch vermehrt weltliche Musik, ein Zeichen für das Aufblühen einer bürgerlichen Musikkultur.

Um das musikalische Leben in Feldkirch zu verbessern, verfolgte er die Idee einer Musikschule, die allerdings erst 1888 Wirklichkeit wurde. Er erteilte dennoch Musikunterricht im Schulhaus. Dazu sammelte er Lehrmaterialien und sonstiges weitgestreutes Notenmaterial sowohl für kirchliche als auch weltliche Musik durch Ankauf, Schenkungen und Kopiertätigkeit für sich und seine musikalischen Vereinigungen. 1842 gründete Frick ein städtisches Orchester und gab noch im selben Jahr ein Konzert. Mit zwölf Sängern erreichte Frick beim eidgenössischen Sängerfest in St. Gallen 1843 einen ersten Preis. Damit begann in Feldkirch das Männerchorwesen Fuß zu fassen, das in der Gründung der „Feldkircher Liedertafel“ im Jahre 1862 eine feste Verankerung erhielt.

Konzerte und gesellige Unterhaltungen wurden unter anderem auch deswegen veranstaltet, um einen Fonds zur Gründung einer allgemeinen Gesangsschule für die Jugend sowie zur Besoldung eines Gesangs- und Musiklehrers zu bilden. Den 1842 vom Stadtmagistrat gefassten Entschluss zum Bau einer neuen Orgel monierte Frick im Jahre 1844 zunächst vergeblich, dennoch wurde sein Anliegen 1852 mit dem Bau einer neuen Orgel (Alois Schönach) erfüllt. Im Jahre 1848 bewarb sich Georg Frick erfolgreich um die Stelle eines städtischen Administrators und



Stiftungsverwalters. Bereits davor war er Kassier des Sparkassenvereins. Aus diesem Grund musste er die Stelle als Musikdirektor aufgeben, sein Nachfolger wurde Philipp Schmutzer der Ältere (1821 – 1898).

Georg Frick verfolgte das Musikleben in Feldkirch weiterhin mit großem Interesse und förderte es nach seinen Kräften. So konnte er die Verwirklichung seiner Idee einer Musikschule im Jahre 1888 noch erleben.

Als Komponist war Georg Frick schon in Vils tätig, und auch für Feldkirch schrieb er vier Messen mit Instrumentalbegleitung und sonstige Chormusik, vor allem für den kirchlichen Gebrauch.

93-jährig verstarb Georg Frick im Jahre 1898, im gleichen Jahr wie Philipp Schmutzer der Ältere.

**Helmut Sonderegger**

**Werkverzeichnis:** [www.chorverbandvlbg.at](http://www.chorverbandvlbg.at)



# musik.sommer.woche

2019

Mittwoch 28. August bis Sonntag 01. September

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

» [www.musiksommerwoche.at](http://www.musiksommerwoche.at)

Kosten  
Jugendliche 95,- Euro | Kinder 45,- Euro  
Erwachsene 120,- Euro  
Erwachsene gemeinsam mit Kind bis 6 Jahre:  
145,- Euro  
zuzüglich Verpflegung und Unterkunft in St. Arbogast

Anmeldeschluss

**Mo 12. Juli ... Je früher, desto besser!**

Workshops mit begrenzter Teilnehmeranzahl

Infos und Anmeldung

» [www.musiksommerwoche.at](http://www.musiksommerwoche.at)

klick dich ein!

Wir danken für  
die Unterstützung



Johann Nepomuk David (1895 – 1977)

# Der große, wenig bekannte Komponist aus Eferding

**E**r war ein Unzeitgemäßer, der in kein Schema passt. Selbst die übliche Bezeichnung ‚großer Kontrapunktiker‘ ist unzureichend – eher müsste man ‚Polyphoniker‘ sagen. Sein Werk hat viele Facetten. Es ist zugleich klassisch und manieristisch“, so Josef Friedrich Doppelbauer über seinen ehemaligen Lehrer. „Davids Jugend fiel in die Zeit des Expressionismus, die Mannesjahre in die futuristischen Tendenzen der Zwanziger-Jahre. David hat das alles intensiv durchlebt und transformiert und ist daher keiner Richtung voll zurechenbar. Die Alterswerke verschmelzen klassische Formkraft mit irrationaler Hintergründigkeit. Er ist eine singuläre Erscheinung.“

Johann Nepomuk David wird am 30. November 1895 in Eferding in Oberösterreich geboren, in selben Jahr wie Hindemith und Orff, denen er nicht an Bekanntheit, wohl aber an Bedeutung gleich ist. Aufgewachsen als viertes von dreizehn Kindern einer musikliebenden Familie, in der viel gesungen wird, kommt David im Alter von zehn Jahren als Sängerknabe ans Augustiner-Chorherrenstift St. Florian, wo zuvor Anton Bruckner gewirkt hat. Die feierliche Ausgestaltung des Gottesdienstes, Orgelmessen und A-cappella-Kompositionen werden so zu frühen Eindrücken – daneben auch Symphonien von Mozart, Beethoven und Schubert, die bei Gelegenheit im Stift musiziert werden. David erhält Klavier- und Violinunterricht und erlernt beide Instrumente sowie später Orgel mit Leichtigkeit. Mit der Mutation kommt David nach Kremsmünster, wo er neben der Schulausbildung Gelegenheit zum kammermusikalischen Spiel hat. Hier bringt er sich Flöte und Violoncello autodidaktisch bei.

Der Beruf des Lehrers ist für David vorgezeichnet. So wird die Bischöfliche Lehrerbildungsanstalt in Linz die nächste Ausbildungsstätte. Aus dieser Zeit

stammt auch die erste Beschäftigung mit dem Werk Bachs, die sich später intensiv in seinem kompositorischen Werk niederschlägt.

Jahre des Unterrichtens im entlegenen ländlichen Raum lassen David eine teilweise fast unerträgliche Einsamkeit erleben. Ein Studienjahr in Wien (1921 – 1922) bietet Abwechslung und konfrontiert ihn mit den geistigen und musikalischen Strömungen der Zeit. Insbesondere Reger, Debussy und Ravel nimmt er intensiv auf. Die Musik Schönbergs lehnt er ab und widmet sich stattdessen den wichtigen Quellen der abendländischen Musik. Vor allem die Musik von Josquin Desprez in der Verbindung von sorgfältiger Konstruktion und klanglicher Schönheit ist für ihn vorbildlich. Die Möglichkeiten der Polyphonie werden für ihn wegweisend.



Im Dezember 1923 heiratet er die musikalisch hochbegabte Berty Eybl.

David erhält eine Lehrerstelle in Wels, wird dort Organist und Chorleiter an der evangelischen Christuskirche (obwohl er katholisch ist). Er gründet den Bachchor Wels. Mit diesem Ensemble gelangen ihm aufsehenerregende Aufführungen. 1925 und 1934 werden seine Söhne Thomas Christian und Lukas geboren.

Aus dem Volksschullehrer David wird der Lehrer für Theorie, Komposition und Chordirigieren sowie der Leiter der Kantoreien am Leipziger Landeskonservatorium (später Musikhochschule). Vor allem als Chorleiter leistet er bahnbrechende Arbeit.

Doch nach und nach wird auch die Bedeutung des Komponisten deutlich, zunächst in der Kirchenmusik, später auch in Kammermusikwerken und Orchester-Kompositionen. In Leipzig beginnt die lebenslang anhaltende Zusammenarbeit mit dem Verlag Breitkopf & Härtel.

In den Jahren des Nationalsozialismus durchlebt David die Spannung zwischen Ablehnung des Systems und dem Bedürfnis weiterzuarbeiten. Zum persönlichen Erleben in dieser finsternen Zeit gehören der tragische Tod seiner begabtesten Schüler und die Ausbombung seiner Leipziger Wohnung mit dem Verlust sämtlicher Manuskripte.

Nach einem kurzen Intermezzo (1945 – 1947) in Salzburg als Leiter des Mozarteums kehrt David nach Deutschland zurück und übernimmt eine Professur für Theorie und Komposition an der Stuttgarter Musikhochschule. Neben zahlreichen Ehrungen und Preisen erhält David den Ehrendoktor der evangelisch-theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Er stirbt am 22. Dezember 1977 in Stuttgart.

David's Oeuvre umfasst das ausgedehnte Choralwerk für Orgel, geistliche und weltliche Chorwerke a cappella und mit Orchester, kammermusikalische Werke, Kompositionen für Soloinstrumente mit Orchester, Werke für Streichorchester sowie acht Symphonien. Sein kompositorischer Stil verbindet imitatorische Technik mit einem daraus entwickelten ganz eigenen Klang.

Manche beschreiben seine Musik als konstruiert oder spröde. Lässt man sich auf diese Musik ein, so vermag sie spontan zu fesseln, ja geradezu zu begeistern.

Oskar Egle

#### Werkverzeichnis:

[https://www.klassika.info/Komponisten/David\\_JN/wv\\_gattung.html](https://www.klassika.info/Komponisten/David_JN/wv_gattung.html)

## Warum singen Vögel?

Jetzt, wo es spürbar wärmer wird, legen sich unsere Gartenvögel so richtig ins Zeug: Sie zwitschern und piepsen lauthals von Bäumen und Dächern. Aber was hat es mit ihrem schönen Gesang auf sich?

Der Gesang der Vögel ist der Sprache der Menschen sehr ähnlich: Sie geben Informationen weiter. Innerhalb von Vogelschwärmen gibt es ganz bestimmte Rufe, etwa um zu sagen, wo es langgeht oder um sich bei schlechter Sicht nicht zu verlieren. Kleinere Vögel warnen sich auch gegenseitig, wenn ein Greifvogel im Anflug ist. Meist reihen sie bei dieser Kommunikation nur wenige Töne aneinander, die nicht besonders musikalisch klingen. Wenn Vögel dagegen ganze Lieder anstimmen, verfolgen sie damit meist ein anderes Ziel: Sie wollen mit ihrem Gesang beeindrucken – entweder, um einen Partner anzulocken oder um ihr Revier zu verteidigen.

Am schönsten singen in der Welt der Vögel deshalb die Männchen, Weibchen singen weitaus seltener. Um sich Gehör zu verschaffen, suchen sich manche Vogel Männchen, zum Beispiel Amseln, einen besonders hoch gelegenen Ort für ihr Lied. Dieses besteht oft aus mehreren Strophen und wird unermüdlich wiederholt. Besonders laut singen sie bei Sonnenaufgang und legen dann noch mal nach, wenn es dunkel wird. Während die Ruflaute angeboren sind, müssen die Vogelkücken das für ihre Art typische Lied erst erlernen. Dass sie dann manchmal auch einfach nur aus Freude singen, wird inzwischen auch von der Wissenschaft nicht mehr bestritten.

Hätten Sie  
es gewusst?

# Gut gebrüllt, Löwe – tierische Erkenntnisse



**A**lle Forscher sind sich darüber einig, dass die menschliche Stimme das vielfältigste und nuancenreichste akustische Kommunikationsorgan der Natur ist. Viele Forscher widmen sich mit großem Interesse aber auch den Tierstimmen. Da kaum eine Tierart stumm ist, sind die Geräusche von Vögeln, Fröschen, Löwen, Elefanten und Co lohnenswerte Studienobjekte. Kommunikation in irgendeiner Form ist auch im Tierreich eine Überlebensfrage.

Die hörbare Verständigung ist eine vorteilhafte Signalübermittlung, denn Schall geht auch um die Ecke! Insekten reiben Körperteile, Fische schlagen mit Flossen auf die Schwimmblase, Fledermäuse senden Ultraschall. Schon bei Fröschen und Kröten gibt es Stimmapparate, die zumindest Ähnlichkeiten mit dem menschlichen Kehlkopf haben. Es gibt schwingende Membranen und einen verstärkenden Vokaltrakt, der als Brüllsack bei den Riesengibbons am Hals hängt und für große Lautstärke sorgen kann. Das Gebrüll eines Löwen entsteht nicht allein durch das weit aufgerissene Maul, sondern weil seine Stimmfalten viereckig sind und damit gewaltige Schwingungen erzeugen. Elefanten mit ihrem großen Kehlkopf erzeugen auch Infraschall-Laute (die der Mensch nicht hören kann), Mäuschenkehlköpfe piepsen – na klar!

Witzig finde ich auch, dass Pferde beim Einatmen wiehern, Kühe muhen beim Ein- und Ausatmen. Der Esel macht das „I“ beim Ein-, das „A“ beim Ausatmen. Wir Menschen können nur beim Ausatmen klangvoll sprechen. Affen haben ähnlich feine Stimmlippen wie wir. Weil sie aber besonders scharf zugespitzt geformt sind, klingt die Affenstimme schrill.

Amsel, Drossel, Fink und Star haben ein ganz besonderes Organ, die Syrinx, entwickelt. Wegen dieser schwingenden Membranen oberhalb der zwei Bronchien können Vögel zwei Töne auf einmal erzeugen, sozusagen allein ein Duett singen. Vögel lernen ihre oft verschiedenen spezifischen Tonfolgen erst im Verlauf der Jahre. Mit dieser Lernfähigkeit und der enorm genauen Nachahmung überraschen regelmäßig Papageien oder Beos ihre Besitzer, wenn die

Lieblingswörter von Herrchen oder Frauchen plötzlich aus der Vogelkehle wiederholt werden.

Tierische Stimmgebung soll anlocken oder drohen. Die Werbe- und Locklaute sind eher melodios und tiefer – sie haben als Empfänger immer einen Artgenossen. Drohlaute sind geräuschvoll und frequenzreich – das sollen gefälligst die Ohren möglichst vieler unterschiedlicher Feinde hören. Handhaben wir das als Menschen nicht auch so? Wir verwenden doch auch eine tiefe, melodische Schmeichelstimme beim Rendezvous!

Eine starke Stimme signalisiert im Tierreich einen körperlich guten Zustand. Singende Feldlerchen sind bei Falken nicht besonders beliebt. Stimmgewaltige Frösche jedenfalls werden von den Froschdamen als Bewerber eindeutig bevorzugt. Wölfe stärken mit dem gemeinsamen Geheul das Gemeinschaftsgefühl und Gibbons mit wohltonenden Duetten ihre Beziehung.

Die Tierkommunikation ist sehr variantenreich, auch wenn wir Menschen solche Laute nicht differenzieren können. Warnrufe von Singvögeln teilen mit, ob sich der Feind am Boden oder von der Luft aus nähert. Affen erkennen ihre Genossen genau an der Stimme. Vor kurzem wurde diese Fähigkeit auch für freilebende Erdmännchen nachgewiesen.

Und auch Tiere können stimmlich täuschen. Schimpansen haben schon Leoparden-Alarm geschlagen –

und sich dann, sobald die Herde geflüchtet war, in aller Ruhe über den vorher gemeinsam gesammelten Bananenhaufen hergemacht!

Die komplexe Sprechfähigkeit des Menschen wird in der Entwicklungsgeschichte ungefähr in der Zeit des Neandertalers angesiedelt, also vor etwa 120.000 Jahren. Weil es natürlich keine hörbaren Belege gibt und so ein Kehlkopf aus Knorpeln nach dieser Zeit längst zerfallen ist, wissen wir es nicht ganz genau. Man vermutet jedoch, dass mit der Vergrößerung der Schädelbasis und dem zunehmenden Gehirnvolumen auch die Tieferstellung des Kehlkopfs einherging. Wir haben oberhalb der Stimmbänder einen zusätzlichen Raum, der uns die vielfältigen Frequenzen ermöglicht. Das unterscheidet unser Stimmorgan von allen Tieren. Gleichzeitig ist damit aber die Atmung weniger gesichert, weil unsere Stimmritze nicht mehr so weit geöffnet werden kann. Jede Gazelle, jedes Pferd kann den Rachen weiter aufreißen als ein Mensch. Außerdem müssen wir darauf Acht geben, dass wir uns beim Essen nicht verschlucken, da die Speise- und die Luftröhre mittlerweile nahe beieinander liegen. Als Babys konnten wir noch gleichzeitig schlucken und atmen, das können viele Säugetiere ihr Leben lang. Beim erwachsenen Menschen ist das längst vorbei!

### Und jetzt Sie!

Unternehmen Sie in nächster Zeit bewusst einige Hör-Spaziergänge und richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf „Tierisches“. Viel Vergnügen!

Ingrid Amon  
Institut für Sprechtechnik, Wien  
[www.iamon.at](http://www.iamon.at)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
von Kamphausen Media und Ingrid Amon

### Buchtipp Ingrid Amon: Meine Stimme – Mein Erfolg



Der kompakte Ratgeber  
für die wirkungsvollste Stimm-  
und Sprechtechnik  
Mit 100 Übungen, Tipps und  
Anwendungsbeispielen

Fischer & Gann,  
Broschur, 206 Seiten  
ISBN 978-3-903072-44-2

# konzertchor zürichsee



## CANTATE DOMINO

Geistliche Chormusik, Kantaten, Motetten

Martin Messmer Leitung  
Emanuele Jannibelli Orgel

**04-Mai-19**

Samstag, 19 Uhr  
Propsteikirche St. Gerold (AUT)

**12-Mai-19**

Sonntag, 17 Uhr  
Ref. Kirche Stäfa (CH)

Freier Eintritt – Kollekte

(Ch)Originale

# Wir genießen das schäumende Nass, das der Pfautz uns zapft aus dem Fass.



**E**s gibt Menschen, die begeistern beim Erzählen, und man könnte ihnen stundenlang zuhören. Dies erlebte ich kürzlich bei Egon Michler in Bregenz. Ein Mann, der trotz Studium, seinen früheren verantwortungsvollen sowie fordernden beruflichen Aufgaben und Familie immer auch Zeit für das Singen hatte.

Seine ersten Chorerfahrungen machte der heute 88-jährige Egon in der achten Klasse des Gymnasiums beim Bregenzer Männerchor. Nach seinem Studium und seinen Berufsjahren in Wien kehrte er im September 1965 zurück ins Ländle und trat sofort wieder dem Männerchor bei. Nach wie vor ist er mit viel Freude aktiver Sänger und wirkt im Vorstand als Beirat. Seine Bassstimme erklingt seit 1980 auch beim Kirchenchor St. Gallus, „mein Stammverein ist aber der Bregenzer Männerchor.“ In der Pfarre St. Gallus sang er auch in der Männerscola und übernahm nach Elmar Simma für sieben Jahre die musikalische Leitung.

In Wien sang Egon sieben Jahre im Chor der Dominikanerkirche unter der Leitung von Franz Haselböck. In jungen Jahren erlebte er als Sänger beim Bregenzer Festspielchor vier Produktionen auf dem See. Gut und gerne erinnert er sich an die Aufführungen „Gasparone“ von Karl Millöcker, den „Zigeunerbaron“ von Johann Strauss, den „Vogelhändler“ von Carl Zeller und „Die Fledermaus“ von Johann Strauss.

Für drei Operetten hat er sich selbst vorbereitet. Er wollte unbedingt mitsingen, konnte aber aufgrund seines Studiums in Wien nicht an den Proben teilnehmen, da diese immer ab März in Bregenz stattfanden. So ging er zu Rudolf Schramek, dem damaligen in Wien lebenden Chorleiter des Festspielchors, und organisierte sich die Noten. Nach einer kurzen Einführung durch Schramek erarbeitete er im Selbststudium



seine Stimme, probte dann ab den Sommerferien gemeinsam mit dem Chor in Bregenz und ermöglichte sich so das Mitwirken beim „Spiel auf dem See“.

An der Universität Wien studierte Egon Pharmazie. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er sieben Jahre als Assistent am Institut für Pharmazeutische Chemie, wo er in der Arzneianalyse tätig war. Er beendete das Studium mit dem Chemiedoktorat und hatte in der Folge drei Jahre eine Anstellung als Chemiker in der Bundesanstalt für chemische und pharmazeutische Untersuchungen. Sein Aufgabengebiet lag in der Überprüfung neuer Medikamente, bevor sie registriert wurden und in den Handel gelangten. „Mein berühmtestes Präparat, das ich untersucht habe, war Valium. Anfang der Sechzigerjahre ist dieses Medikament chemisch durch meine Hände gegangen und hat erst danach in Österreich den Status einer pharmazeutischen Spezialität – so der Fachbegriff – erlangt.“

Während des Studiums begegnete er seiner großen Liebe Elisabeth. Sie stammt aus Klosterneuburg und beendete gemeinsam mit ihm das Pharmaziestudium. Nach dessen Abschluss sammelte sie in Wien Berufserfahrung als Apothekerin, und so war es ihr nach der Übersiedlung ins Ländle möglich, am 1. Oktober 1966 die Martin-Apotheke in Lochau, die erste im Leiblachtal, zu eröffnen.

Egon war zu diesem Zeitpunkt in Bregenz bei der Chemischen Versuchsanstalt – heute Umweltinstitut – tätig. „Ich untersuchte Wasser und Luft und bin dabei oft ‚nass‘ geworden. Die Chemikalien musste ich fast ausschließlich an Ort und Stelle untersuchen, denn von der Entnahme des Wassers bis zum Labor hätten sich die Werte zu sehr verändert.“

Neben seiner Arbeit beim Land Vorarlberg hat er jede freie Minute seine Frau in der Apotheke unter-

stützt. Nach drei Jahren kündigte er und führte gemeinsam mit Elisabeth die Apotheke.

Gewohnt haben sie mit ihren Kindern Klaus, Irmgard und Monika in Lochau. Ein wichtiger Meilenstein erfolgte 1972 – neue Geschäftsräume wurden in der Bahnhofstraße bezogen, ab Jänner 2001 übernahm Sohn Klaus die Apotheke.

Seit 2000 bewohnt Egon sein Elternhaus in Bregenz. Aufgrund eines häuslichen Unfalls und den damit verbundenen Folgen ist es notwendig, dass seine Frau Elisabeth seit fast zwei Jahren im Seniorenheim Tschermakgarten lebt. Diese Situation stimmt ihn traurig. Es vergeht kaum ein Tag, an dem er seine Elisabeth nicht zweimal – mittags und abends – besucht.

Das Singen beschert ihm nach wie vor große Freude und gibt ihm Kraft für manch herausfordernde Situation, die das Leben im Alter mit sich bringt. Er ist mit vollem Einsatz Mitglied bei „seinem Männerchor“, und für all sein wertvolles Engagement hat er eine Vielzahl an Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, über die er sich sehr freut. Besonders bedeutungsvoll sind für ihn die Ernennung zum Ehrenvorstand beim Bregenzer Männerchor, nachdem er den Verein von 1973 bis 2004 als Vorstand leitete, die Verleihung der „Rudolf von Ems-Verdienstmedaille“ des Chorverband Vorarlberg und die Auszeichnung mit der „Walther von der Vogelweide-Medaille“ durch den Chorverband Österreich.

Egon ist sehr oft ein guter Gastgeber für seine Sängerkollegen. Sei dies bei der letzten Probe vor der



Sommerpause, wo traditionell in seinem Garten gegrillt und viel gesungen wird, oder wenn die fünf im März geborenen Sängler zum „Märzenkälberfest“ in seinen „Schlossberg-Keller“ einladen.

Nicht ohne Grund wurde ihm beim Bregenzer Bierlied, das der Männerchor anlässlich des Wettbewerbs „G'winn a Liad“ als Video produziert hat, eine Textpassage gewidmet: „Wir genießen das schäumende Nass, das der Pfautz uns zapft aus dem Fass.“



„Pfautz“ ist sein Spitzname. „Als Kind wurde ich Butzi genannt, nach dem Stimmbruch waren meine Freunde der Meinung, Butzi mit einer Männerstimme passt nicht, und so wurde aus mir der ‚Pfautz.‘“ Diesen Namen trägt er auch als Mitglied der Studentenverbindung.

Seine geschätzte Geselligkeit beweist auch der „Nachproben-Oskar“, mit dem er schon zum siebten Mal ausgezeichnet wurde. Diese Auszeichnung wird jenem Sänger zuteil, der in einem Chorjahr die meisten Hauptproben mit anschließender Nachprobe aufweist.

Worauf Egon berechtigt mit Stolz zurückblickt, sind die 30 Jahre, die er den Kinder- und Jugendchor in Lochau, 18 Jahre davon als reiner Knabenchor, musikalisch geleitet hat. In der Zeit von 1973 bis 2004 sangen 200 Buben und 100 Mädchen in diesem Chor. Geistliche und weltliche Literatur wurde einstudiert und in Gottesdiensten und bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. Regelmäßig waren sei bei Kinder- und Jugendchortreffen des Chorverband Vorarlberg vertreten – „und wir ernteten viel Lob für das lupenreine dreistimmige Singen“.

Zehn ehemalige „Knabenchörler“, mittlerweile erwachsene Männer, singen noch jedes Jahr die Karfreitagsliturgie. Und zwei andere machen Karriere: Martin Winkler, der heute an der Volksoper Wien engagiert ist, und Oliver Arno Gritsch, Musicalstar am Raimundtheater in Wien.

Für diese Leistungen in der chorischen Jugendarbeit, aber auch für sein über dreißigjähriges, sehr aktives Wirken als Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates ehrte ihn die Diözese Feldkirch mit der „Verdienstmedaille“.

„Für die Aufgabe als Chorleiter habe ich mehrfach an Chorleiterlehrgängen des Sängerbundes teilgenommen und mir von den hochkarätigen Referenten Wertvolles angeeignet. Dies kommt mir auch heute noch zugute, wenn ich bei verschiedenen Anlässen den Chorleiter des Bregenzer Männerchors vertrete.“

Der Chorverband Vorarlberg dankt dir, lieber Egon, für deinen überaus großen und vorbildlichen Einsatz im chorischen Schaffen und wünscht dir noch viele Jahre, in denen du beim Singen „und danach“ erfüllende und bereichernde Momente erleben darfst.

Irmgard Müller





VORARLBERGERLANDES  
KONSERVATORIUM

# Gustav Holst

# **DIE PLANETEN**

## Orchestersuite op. 32

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz und  
Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums

24. Mai 2019, 19.30 Uhr | Milchwerk Radolfzell (D)

25. Mai 2019, 19.30 Uhr | Montforthaus Feldkirch

Einstudierung: Benjamin Lack

Leitung: Ari Rasilainen

Eintrittskarten unter [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen  
(Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

## Frohsinn jubelt 125 Jahre Frohsinn Nofels

**E**in Blick zurück weckt Erinnerungen an außergewöhnliche Chorkonzerte, die in vielen Jahren die Geschichte des Frohsinns prägten.

Dieser Blick zurück war für unsere Chorleiterin Gaby Walch auch die Grundlage für die Literaturoswahl zu unserem Jubiläumskonzert. So treffen an diesem Abend die verschiedensten Komponisten, wie z.B. Carl Orff, Franz Schubert, Ariel Ramirez, Martin Völlinger, Helmut Sonderegger und Ivan Eröd aufeinander und lassen unsere Geschichte lebendig werden. Seien Sie gespannt!

Neben unseren drei Nachwuchschören, dem Kinderchor, den „Pepsis“ und den „Zemmagwürflat“, werden uns auf dieser Zeitreise sogar ehemalige Mitglieder des Frohsinn begleiten. Freuen Sie sich mit uns auf dieses Geburtstagsfest am 4. Mai 2019 um 19.00 Uhr im Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch.

Angelika Ott



### „Frohsinn jubelt!“

Frohsinn Nofels, Kinderchor Frohsinn Nofels,  
Jugendchor Pepsis, Zemmagwürflat  
Samstag, 4. Mai 2019, 19.00 Uhr

Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium  
anschließend Ausklang im Pfortnerhaus  
mit „ÜSAX-Brass“

Karten: [office@frohsinn-nofels.at](mailto:office@frohsinn-nofels.at)  
und bei allen Chormitgliedern

## Frühjahrskonzert Gesangverein Konkordia Lustenau

# ... von Heimat und Liebe

**F**ür das traditionelle Frühjahrskonzert haben wir dieses Jahr die emotionalen Themen Heimat und Liebe gewählt. So sah ein „Knab' ein Röslein steh'n“ oder man hört „Nur Du, Only you“ von den Flying Pickets und träumt am „Maienobod“ von „Üsa'm Liechtle“ und dem einsamen „Zigeunerkind“.

Wir freuen uns und sind stolz, mit dem Engagement der Willibaldar, Vroni und Otto Hofer (bekannt auch von den Kleaborar Bahnteifel), ein weithin bekanntes Moderatoren-Duo verpflichtet zu haben.

Am Klavier begleitet uns wieder Danaila Deleva und am Schlagzeug Jonathan Bösch. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Konstanze Hofer, die sich wieder einiges hat einfallen lassen, um den Besuchern einen unterhaltsamen, amüsanten und stimmungsvollen Abend über Liebe und Heimat zu bieten.

Alfred Köberle

## Gesangverein Konkordia Lustenau

Frühjahrskonzert

Samstag, 4. Mai 2019, 20.00 Uhr

Lustenau, Reichshofsaal

Kartenvorverkauf:

Gertraud Sucher, [gertraudsucher@a1.net](mailto:gertraudsucher@a1.net), T 0664 2520225  
und bei allen Chormitgliedern

Männerchor Lauterach – Chormatinee Hofsteig

# Hmmm – Matinee ...

... was ist das nochmal? Laut Duden eine am Vormittag stattfindende künstlerische Veranstaltung. Kurz erklärt: Wir Sänger vom Männerchor Lauterach stellen uns mit fünf Gastchören auf die Bühne und singen schöne Lieder! Für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. Das Ganze findet am Sonntag, den 5. Mai um 10.30 Uhr im Hofsteigsaal Lauterach statt.

Wir „Männerchörler“ aus Lauterach sind stolz, dass wir auch heuer wieder namhafte Chöre aus der Umgebung animieren und verpflichten konnten, um in einem freundlichen Ambiente ihr Bestes zu geben. Mit dabei sind der Kinderchor Singuine aus Lauterach, der Frauenchor Hofsteig aus Lauterach, der Chor St. Nikolaus aus Fußach, die Singgemeinschaft Hard und

der Handwerkerchor Andelsbuch und natürlich wir als Gastgeber – der Männerchor Lauterach.

Axel Girardelli, Leiter des Männerchor Lauterach, bringt mit seinen Sängern unter anderem den Hit von Ray Charles „Hit The Road, Jack“ zum Besten. Mit „The Lion Sleeps Tonight“ sollen der Löwe und das Publikum nicht in den Schlaf gewiegt, sondern zum „Brüllen“ und zur „Jagd auf Bratwurst und Getränke“ animiert werden.

Wir vom Männerchor Lauterach freuen uns auf viele Besucher.

Markus Tschofen



## Chormatinee Hofsteig

Sonntag, 5. Mai 2019, 10.30 Uhr

Lauterach, Hofsteigsaal

Der Saal ist bewirtet, freie Platzwahl.

Eintritt: Freiwillige Spenden

Davenna Chor

# Austro Schmankerl

**D**er Davenna Chor unter der Leitung von Susanne Bösch befindet sich schon seit Wochen mitten in der Probenarbeit für die bevorstehenden Konzert-Highlights.

Unter dem Motto „Austro Schmankerl“ bietet der Chor ein abwechslungsreiches musikalisches Programm mit Liedern von heimischen Künstlern. Kulinarisch werden die Zuhörer nach dem Konzert mit österreichischen Schmankerln verwöhnt. Der Davenna Chor freut sich schon auf viele Zuhörer!

Ulrike Veits



## Davenna Chor Austro Schmankerl

Freitag, 17. Mai 2019, 20.00 Uhr

Samstag, 18. Mai 2019, 20.00 Uhr

Gantschier, Poly-Saal

Kartenvorverkauf: Spiel + Freizeit Juriatti Bürs,  
Raumgestaltung Tschofen St. Anton, Cafe JOSEFs-  
PLATZ Schruns und bei den Chormitgliedern

# MANN O MANN

## Leinen los! MANN O MANN auf der Suche nach dem Glück

**W**ir laden herzlich ein, dem Männerchor MANN O MANN auf seiner musikalischen Reise übers Meer in ferne Länder und Kontinente zu folgen.

Es wirken mit: das Salonorchester, der Rheinberger Chor Vaduz und der Bariton Michael Havlicek. Regie führt Annette Lubosch, die Gesamtleitung obliegt Paul Faderny.

**Samstag, 11. Mai 2019, 20.00 Uhr**  
Dornbirn, Kulturhaus Dornbirn  
Karten: Dornbirn Tourismus, [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at)



## Konzert im „Kirchle“

Oberhalb des Rappenlochs und Alplochs befindet sich ein Naturdenkmal aus der Eiszeit, das „Kirchle“. Dort haben die Eismassen des Rheintalgletschers ein Gebilde geschaffen, das mit seinem torartigen Eingang und den kunstvollen Wölbungen einer kleinen Kirche ähnelt.

Schon vor über zwei Jahrzehnten hat sich unser Chor das ganz spezielle Ambiente und die Eignung dieses Felsendoms als Konzertsaal zunutze gemacht und dort immer wieder Konzerte veranstaltet.

**Am Sonntag, den 16. Juni 2019, 16.00 Uhr** führen wir nun ein weiteres Mal das Konzert „MANN O MANN im Kirchle“ durch.

Der Sonntagnachmittag eignet sich bei entsprechender Witterung wohl besonders dafür, im Rahmen einer kleineren Wanderung dieses Konzert zu besuchen. Wir freuen uns schon sehr auf Sie!

**Peter Gantner**

## Preisrätsel

50 war die Lösungszahl des Sudoku in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Anton Bär  
Ellenbogen 410  
6870 Bezau

Helga Gassner  
Maximilianstraße 6 e  
6841 Mäder

Susanne Küng  
Wälderstraße 44 b  
6923 Lauterach

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine Karte für das Konzert „Sing Joyfully“ von VOCES8.

SingRing Gospel 1999 – 2019

# Oh Happy Year



**Z**wanzig Jahre ist es her, dass Chorleiter Michael Percinic zum ersten Mal eine Probe des damaligen Jugendchors im Lustenauer Theresenheim geleitet hat. Mittlerweile hat sich der SingRing durch die kontinuierliche musikalische Arbeit nicht nur unter Insidern der Gospelszene im Dreiländereck einen Namen gemacht. Bei über 200 Auftritten in Messen und Konzerten haben die souligen Sängerinnen und Sänger viele Herzen und mindestens doppelt so viele Ohren erreicht.

Das Jubiläumskonzert am 18. Mai im Lustenauer Reichshofsaal präsentiert eine Retrospektive, gespickt mit Perlen aus der aktuellen Gospelwelt. Musikalisch befeuert von langjährigen Weggefährten – einer neunköpfigen Band inklusive funky Bläsersatz – wird es dem Publikum schwer fal-

len, sich gegen ein rhythmisches Mitwippen der Füße oder spontanes Mitklatschen zu wehren. Alles in allem eine Geburtstagsparty, auf die wir uns schon seit langem freuen!

Weitere Veranstaltungen zum SingRing-Jubiläum finden dann im Herbst statt: Am 28. September erleben Singbegeisterte Gospel hautnah beim Workshop „Meet me in Zion“ mit Richard Broadnax, und am 9. Oktober teilen wir uns die Bühne mit befreundeten Musikern (The Monroes, The Rubbernecks u.a.) beim Benefizkonzert „SingRing & Friends“ zugunsten des Vereins „Wissen macht Stark“.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen:

[www.singring.at](http://www.singring.at)

Petra Lichtenwallner



© singring – studio 22 Marcel Hagen (2)

## „Oh Happy Year“ Jubiläumskonzert 20 Jahre SingRing

Samstag, 18. Mai 2019, 20.00 Uhr

Lustenau, Reichshofsaal

Kartenvorverkauf: bei allen Hypobanken

Vorverkauf: € 14,-

Abendkasse: € 16,-, Kinder bis 15 Jahre € 5,-

Einlass ab 19.30 Uhr – freie Platzwahl

Bregener Kammerchor

# Der Zeit gewidmet



## „Only time“ Chor- und Klaviermusik zum Thema „Zeit“

Samstag, 25. Mai 2019, 20.00 Uhr

Wolfurt, Cubus

Peter Madsen, Klavier

Bregener Kammerchor

Leitung: Hubert Herburger



**O**nly Time“ ist das Motto jenes Konzerts, das der Bregener Kammerchor unter der Leitung von Hubert Herburger gemeinsam mit dem renommierten Jazzpianisten Peter Madsen am Samstag, den 25. Mai im CUBUS in Wolfurt geben wird. Dieses um 20.00 Uhr beginnende Konzert wird ausschließlich der Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Zeit“ gewidmet sein. Zu hören sind Chorstücke, welche die Zeit an sich oder bestimmte Tages-, Jahres- und Lebenszeiten zum Inhalt haben. Die immense stilistische Bandbreite der auf dem Programm stehenden Chorstücke wird von dem altenglischen Kanon „Somers is incumen in“ über Claudio Monteverdis Frühlings-

Madrigal „Zefiro torna“ und Joseph Haydns „Alles hat seine Zeit“ bis zu Enyas Hit „Only Time“ reichen. Mit besonderer Spannung blickt man der Vorarlberger Erstaufführung des eindrucksvollen Chorstückes „An meine Silberquelle“ des Dornbirner Komponisten Thomas Thurnher entgegen. Zwischen den Chorblöcken wird Peter Madsen am Klavier zeitbezogene Standards spielen und improvisieren.

Der Bregener Kammerchor lädt Sie herzlich dazu ein, dieses vielversprechende Konzert zu besuchen. Nehmen Sie sich dafür die nötige Zeit!

Hubert Herburger

CHORLUST

# Von A bis Z

**D**ie Proben von CHORLUST stehen derzeit ganz im Zeichen der intensiven Vorbereitung auf das Frühjahrskonzert am Samstag, 25. Mai 2019, um 20.00 Uhr im Reichshofsaal in Lustenau.

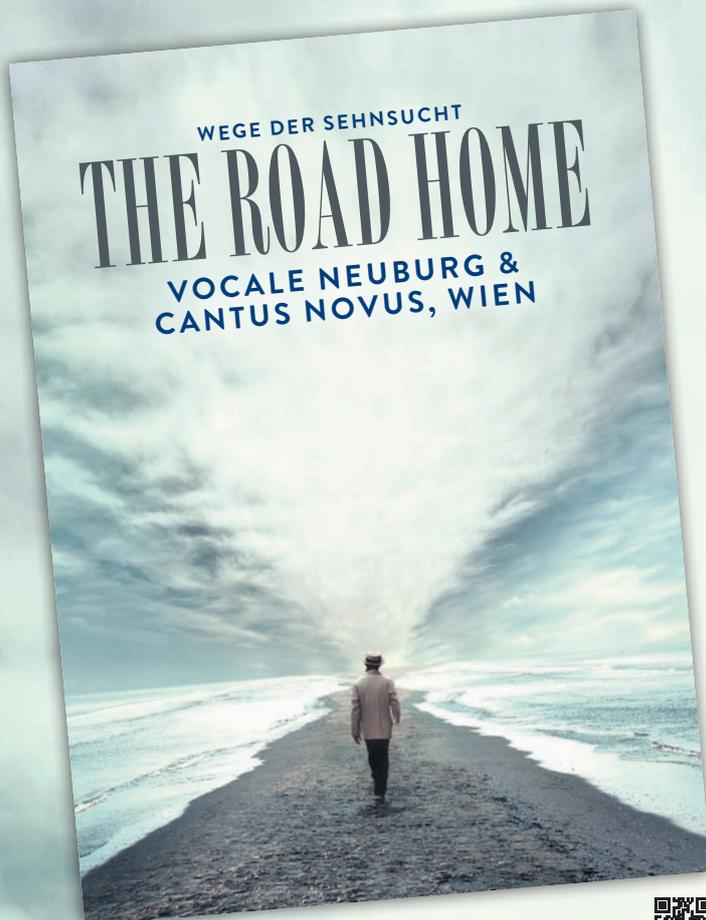
Unter dem Motto „Ächt jetzt? – Chorlust von A bis Z“ erwartet die Besucher ein buntgemischter Reigen an unterhaltsamen Melodien – auch der Humor kommt dabei nicht zu kurz. Nicht fehlen darf natürlich professionelle musikalische Unterstützung durch namhafte Musiker wie Geri Bösch am Piano und Klaus Hämmerle am Cajon. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde Lustenau.

Auch zum traditionellen Patrozinium der Lustenauer Antoniuskapelle mit anschließendem Kappilifäscht laden wir – in Zusammenarbeit mit der Pfarre Hasenfeld – wieder sehr herzlich ein. Am Sonntag, 16. Juni 2019, gestalten wir den Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Antoniuskapelle, bevor unsere bekannt leckeren Grillwürste am Kirchplatz Hasenfeld sicher-

lich wieder reißenden Absatz finden werden. Auch der eine oder andere „Chorwurm“ wird zum Besten gegeben.

Den Abschluss eines aktiven Chorjahres bildet heuer unsere Teilnahme an der Weltgymnaestrada: Nein, mit Turnen halten wir uns naturgemäß etwas zurück, aber wir sorgen gemeinsam mit anderen Lustenauer Vereinen für das kulinarische und sonstige Wohl der in unserer Marktgemeinde untergebrachten Sportler.

Yvonne Schmid



WEGE DER SEHNSUCHT  
**THE ROAD HOME**  
 VOCALE NEUBURG &  
 CANTUS NOVUS, WIEN

LEITUNG  
 OSKAR EGLE & THOMAS HOLMES

**SAMSTAG**  
**11. MAI 2019**  
**20:00 UHR**  
 KULTURBÜHNE AMBACH · GÖTZIS

EINTRITT  
 EINTRITT € 22,- / € 20,- · SCHÜLER/STUDENTEN € 8,-

VORVERKAUF  
[WWW.VOCALE-NEUBURG.COM](http://WWW.VOCALE-NEUBURG.COM)  
 MUSIKLADEN GÖTZIS · 05522 41 000 · [WWW.MUSIKLADEN.AT](http://WWW.MUSIKLADEN.AT)  
 UND BEI ALLEN SÄNGERINNEN UND SÄNGERN

[WWW.VOCALE-NEUBURG.COM](http://WWW.VOCALE-NEUBURG.COM)





## „Butterfly“

Wälder Chorgemeinschaft Egg

(Leitung: Elisabeth Marxgut)

Chor der MMS Lingenau

(Leitung: Roland Beer)

Samstag, 25. Mai 2019, 20.00 Uhr

Sonntag, 26. Mai 2019, 18.00 Uhr

Schwarzenberg, Angelika Kauffmann-Saal

## Konzert der Wälder Chorgemeinschaft Egg

# Butterfly

Nach einem ereignisreichen Jubiläumsjahr 2018 konzentriert sich die Wälder Chorgemeinschaft Egg unter der Leitung von Elisabeth Marxgut nun wieder voll und ganz auf ihre „Kernkompetenz“: den Gesang.

Unter dem Motto „Butterfly“, zu Deutsch „Schmetterling“, präsentiert der Wälderchor am 25. und 26. Mai 2019 gemeinsam mit dem Schulchor der Musikmittelschule Lingenau ein kunterbuntes Konzertprogramm: Melodien, die zum Mitsummen anregen, Stimmen, die den ganzen Raum füllen und ein Mix an verschiedenen Klangfarben, die zusammen einen bunten Blumenstrauß an Liedern ergeben.

Manuela Fetz

Der Chor Los Amol träumt nicht nur „A Million Dreams“ ...

# ... er bringt sie auch musikalisch zu Gehör

## los amol

Bereits zum siebten Mal gibt sich der Chor auf der Burg in Dornbirn-Haselstauden beim „Singa uf am Bänkle“ die Ehre. Erreichbar ist diese Open-Air Location von der Kirche Haselstauden aus zu Fuß in ca. 30 Minuten bzw. mit dem Gratis-Bus von der Kirche bis zur Haltestelle Ruschen (Linie 41 um 19.15 Uhr sowie Linie 40 um 19.45 Uhr). Es gibt keine Parkmöglichkeiten vor Ort! In diesem traumhaften Rahmen können Musikbegeisterte den Blick übers Rheintal und den Bodensee schweifen lassen und beim Sonnenuntergang den Chorklängen lauschen.

Auch das Konzert „A Million Dreams“ im Neuen Evangelischen Pfarrzentrum in Dornbirn verspricht mit traumhafter Liedauswahl einen musikalisch abwechslungsreichen Hörgenuss an einem Ort der Be-

gegnung und des fröhlichen Feierns. Das Repertoire reicht dabei von Mundart bis Pop und von Comedy bis zur Liebeserklärung. Los Amol singt erstmals unter der Leitung von Veronika Tomasini.

Nach beiden Konzerten besteht anschließend die Möglichkeit, den Abend mit Speis und Trank ausklingen zu lassen. Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum!

Sandra Egger

### „Singa uf am Bänkle VII“

Freitag, 14. Juni 2019, 20.00 Uhr

Dornbirn, Parzelle Burg (Haselstauder Berg)

Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt.

Wetterhotline: T 05572 26 2 80

Ausweichtermin: 21. Juni 2019

Eintritt frei (freiwillige Spenden)

### „A Million Dreams“

Samstag, 29. Juni 2019, 20.00 Uhr

Dornbirn, Evangelisches Gemeindezentrum,

Rosenstraße 8

Karten: Erwachsene € 11,-, Kinder bis 15 Jahre € 5,-

Vorverkauf: über die Chormitglieder sowie bei

[www.events-vorarlberg.at](http://www.events-vorarlberg.at)

[www.losamol.at](http://www.losamol.at)





## Cadillac Jazz Chor „Let's Fall in Love“

**U**nter dem Motto „Let's Fall in Love“ nimmt der Cadillac Jazz Chor aus Götzis das Publikum mit auf eine musikalische Reise, die der Liebe mit all ihren Höhen und Tiefen gewidmet ist.

Der A-cappella-Chor unter der Leitung von Gábor Kozma wird mit seinen Liedern auf die Liebe einstimmen, und selbst wenn diese für den einen oder anderen gerade nicht in Sicht sein sollte, an diesem Abend verliebt man sich auf jeden Fall: in die Musik!

„singing-friends“ – DER gemischte Chor aus Dornbirn unter der Leitung von Willemien Langenkamp – kann von der Liebe auch ein Lied singen, und nicht nur eines! Er bereichert damit dieses Konzert und sorgt für einen unterhaltsamen Gastauftritt.

Der Cadillac Jazz Chor freut sich darauf, diesen Abend für viele interessierte Zuhörer gestalten zu dürfen.

Weitere Auftritte im Jahr 2019 unter [www.cadillac-jazz-chor.at](http://www.cadillac-jazz-chor.at)

Ingrid Stolz



### „Let's Fall in Love“

Cadillac Jazz Chor  
und singing-friends

Samstag, 15. Juni 2019, 20.00 Uhr  
Götzis, Kulturbühne AMBACH

#### Eintritt:

Erwachsene: Vorverkauf € 15,-, Abendkasse € 17,-

Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre:

Vorverkauf € 10,-, Abendkasse € 12,-

Karten: Musikladen Götzis ([info@musikladen.at](mailto:info@musikladen.at)),

bei Chormitglied Bruno Piazzai ([bruno@piazzai.at](mailto:bruno@piazzai.at))

und an der Abendkasse

# Ein funkelnd-feurig- glitzerndes Jubiläum

20 Jahre! vocappellas im Goldrausch

**N**ach 20 Jahren sind die vocappellas weiterhin in musikalischer Goldgräberlaune. Zum Jubiläum gibt es Einblicke in die historische Schatzkammer, außerdem zahlreiche neue Sound-Diamanten, etwa aus Afrika, oder brillante Filmmusik aus Kalifornien.

Den zaghaften Schürfern von Liebesnuggets sei unser deutsch-italienischer Schmachtfetzen empfohlen. Wenn's nicht auf Anhieb klappt, spendieren die vocappellas Besinnliches, Trost und Gemütlichkeit. Flott getaktet, fein geschliffen, emotional ergreifend.

Maria Stadler

#### Konzerte:

Freitag, 21. Juni 2019, 20.00 Uhr

Mäder, Johann Josef Ender-Saal

Sonntag, 23. Juni 2019, 17.00 Uhr

Dornbirn, Kulturhaus, Kleiner Saal

Karten: [info@vocappellas.com](mailto:info@vocappellas.com)



## GIOIA Chor „Stabat Mater“

**E**in erster Höhepunkt des Jahres in der Fastenzeit war das Gemeinschaftskonzert mit dem Städtischen Orchester Bludenz in der Kirche Heilig-Kreuz. Das zentrale Werk war „Stabat Mater“ von Giovanni Pergolesi, welches von den Frauen des GIOIA-Chors mitgestaltet wurde. Gemeinsam mit dem Orchester brachten wir „In Memoriam“, ein Werk von Nikolaus Pfefferkorn, dem Dirigenten des Orchesters, zur Uraufführung. Weiters konnte GIOIA mit drei A-cappella-Stücken seine musikalische Bandbreite aufzeigen.

Nun gilt es, sich für die nächste große Herausforderung vorzubereiten. GIOIA wird als einziger österreichischer Chor an den 4<sup>th</sup> European Choir Championships in Göteborg im August 2019 teilnehmen. Wir freuen uns auf lange Tage und kurze Nächte mit viel Chormusik!

Ulrich Mayr, Lukas Vonblon



**Über 20 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren (alles Kinder von GIOIA-Mitgliedern) waren mit viel Eifer und Freude bei den Proben und dem Auftritt in der Remise Bludenz dabei. Der Kinderchor wurde von den Sängerinnen Ulrike Ullmer, Carmen Burtscher und Birgit Mayr betreut. Clara (5 Jahre): „Es hat Spaß gemacht, weil Mama und meine Freundinnen dabei waren. Mein Lieblingslied war ‚In der Weihnachtsbäckerei‘, und ich würde gerne noch einmal mitsingen!“**



## Kirchenchor St. Kilian Koblach

Der Kirchenchor St. Kilian Koblach ernannte Erna Gächter, Fini Müller und Marianne Stark zu Ehrenmitgliedern.

v.l.n.r.: Chorleiterin Silvia Sandholzer, Marianne Stark, Obfrau Uschi Bolter, Fini Müller, Erna Gächter, Pfarrer Romeo Pal

Nofler-Chörle

# „come.sing go.spel 2.0“ begeisterte in Nofels und Altach



**E**in mutiges, offenes Chorprojekt des Nofler Chörle unter der Leitung von Leo Summer fand in zwei hervorragend besuchten Konzerten in Nofels und Altach seinen Abschluss und Höhepunkt. Sowohl Anfänger als auch geübte Sänger und Sängerinnen waren dazu eingeladen worden, in nur zehn gemeinsamen Proben ein abwechslungsreiches Programm einzustudieren und dies auswendig und mit wirkungsvollen choreographischen Elementen zu präsentieren. Entstanden ist dabei ein riesiger Gospelchor, bestehend aus dem Nofler Chörle, einem Jugendchor der Mittelschule Institut St. Josef sowie zahlreichen Gastsängern, darunter auch der gesamte Frauenchor „Insieme“ aus Feldkirch.

Gefühlvoll begleitet wurde der Chor von einer hochkarätigen Band (Bohuslav Bereta/Piano, Thomas Summer/Drums, Christian Schoder/Bass, Peter Vigl/Sax). Die einfühlsame Moderation ermöglichte den Zuhörern, die Botschaft der Lieder besser zu verstehen. Für Abwechslung sorgten auch die Solisten, die mit individuellem Können und viel Gefühl ihre Songs präsentierten.

Das Publikum zeigte sich begeistert von der abwechslungsreichen Liedauswahl, der energiegeladenen Musik und der freudigen Ausstrahlung der Mitwirkenden. Leo Summer hält abschließend fest: „Besonders gefreut hat mich, dass wir es geschafft haben, wirkliche Anfänger gemeinsam mit geübten Sängerinnen und Sängern auf die Bühne zu bringen. Es war eine tolle Werbung für den Chorgesang!“

**Daniel Spalt**

© Christian Lins (2)

## Auftrittsmöglichkeit gesucht

Im Rahmen einer Reise sucht der Projektchor des Kreischorverbandes Mayen mit 73 Sängerinnen und Sängern am Samstag, 14. September 2019, eine Auftrittsmöglichkeit (Gemeinschaftskonzert) im Raum Bregenz. Am 15. September gestaltet der Chor einen Gottesdienst in Lindau.

Interessierte nehmen bitte direkt Kontakt auf mit

Helga Deeg

CCO-Tours GmbH, DE-66793 Schwarzenholz

T 0049 6838 983 040

E ccotours@aol.com

## Jubiläumskonzert des Frauenchor Hofsteig

# Mitta dian i

**I**m März feierte der Frauenchor Hofsteig im voll besetzten Hofsteigsaal in Lauterach sein 40-jähriges Bestehen mit dem Jubiläumskonzert „Mitanand & Mitta dian i“. Mit ihren Darbietungen und den gemeinsamen Stücken mit den „Alten Kö-nigen“, ihren Gästen aus Thüringerberg, lieferten die Sängerinnen einen eindrucksvollen Beweis ihres Könnens. Die intensive Probenarbeit mit Chorleiter Jakob Peböck hatte sich gelohnt, und so wurden anspruchsvolle Lieder von Johannes Brahms ebenso zum Besten gegeben wie Evergreens und moderne Lieder.

Als Geburtstagsgeschenk an sich selbst ließ der Frauenchor Hofsteig drei Gedichte der Lauteracher Lyrikerin Martha Maria Küng vom Komponisten Thomas Thurnher vertonen und brachte diese unter dem Titel „Mitta dian i“ zur Uraufführung.

Spätestens mit dem abschließenden Schluck aus dem „Likörchen für das Frauenhörchen“ hatten die Damen ihre Zuhörer, unter denen sich zahlreiche Chorleiter und Mitglieder anderer Chöre befanden, davon



überzeugt, dass auch der Spaß beim Singen eine große Rolle spielt. Die Besucher bedankten sich mit tosendem Applaus für einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend.

Einen Tag später wurde das Konzert als Matinee in Thüringerberg, der Heimatgemeinde der „Alten Kö-nige“, wiederholt.

Die beiden Konzerte bildeten den Abschluss der sehr erfolgreichen Chorleiterarbeit von Jakob Peböck, der sich in Zukunft wieder verstärkt auf seine musikalischen Studien konzentrieren möchte. Seit April arbeitet daher Veronika Vetter als neue Chorleiterin mit dem Frauenchor Hofsteig.

Helga Frühwirth

## (Ch)Ohrwurm **Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik eine ihrer Lieblings-CDs vor.**



**Titel der CD:**  
**La poesia cromatica**  
**Interpreten:**  
**Huelgas Ensemble**  
**Leitung: Paul van Nevel**  
**Erschienen bei:**  
**Deutsche Harmonia Mundi**  
**Preis:**  
**€ 39,90 (Amazon)**

**A**uf der Suche nach unbekannter Chorliteratur von Zeitgenossen Gesualdos bin ich auf diese wunderbare Aufnahme der faszinierenden Madrigale von Michelangelo Rossi (1601 – 1656) gestoßen.

Der in Genua geborene Geiger und Organist wird zu Recht als Ausnahmeerscheinung der musikalischen Landschaft Italiens bezeichnet. Seine späten Madrigale, von denen das brillante Huelgas Ensemble unter Leitung von Paul van Nevel 13 herausgegriffen und auf dieser CD als Welt-Ersteinspielung aufgenommen hat, waren für mich eine Entdeckung und haben mich nicht mehr losgelassen. Geradezu unfassbar sind die kühnen harmonischen Wendungen, völlig überraschende Akkordverbindungen, Chromatik im Überfluss – noch weit mehr und gewagter als bei Gesualdo. Bis ins kleinste Detail dient Rossis musikalische Sprache der

Textausdeutung, niemals auf Effekt aus, immer tief berührend, schmerzvoll, explosiv. Dies alles wird vom Huelgas Ensemble wunderbar intonationsrein, virtuos und klar vorgetragen. Das auf Renaissance-Musik spezialisierte Ensemble interpretiert die Kompositionen stilistisch perfekt – ein Genuss, wenn sich nach endlosen Dissonanz-Passagen endlich der Schlussakkord ins Reine auflöst.

Einige Madrigale sind, wie es dem Geiger Rossi wohl am Herzen lag, mit Streicherbegleitung zu hören, wie das großartige „Mentre d'ampia voragine tonante“, eine musikalische Darstellung des Ausbruchs des Vesuv 1531. Mein persönlicher Favorit: „Or che la notte“ – unbeschreiblich! Das muss man selbst hören!

**Die CD wird vorgestellt von Tanja Wawra, Chorleiterin von Canzone 11, Referentin beim Singseminar Arbogast 2018 und 2019**



**Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
25. August 2019**

Unterlagen bitte an  
folgende Adresse senden:  
**Chorverband Vorarlberg**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch  
office@chorverbandvlbg.at  
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:  
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
**Chorverband Vorarlberg**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:  
**Oskar Egle, Axel Girardelli,  
Barbara Kathan, Herbert Motter,  
Irmgard Müller**  
Satz/Layout: **Martin Renner**  
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „Vorarlberg Singt“  
verwendeten personenbezogenen  
Bezeichnungen gelten jeweils auch  
in ihrer weiblichen Form.

„Vorarlberg Singt“  
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 14,- .  
Bestellungen sind jederzeit per  
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)  
oder telefonisch in unserem Büro in  
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

Kündigungen für das laufende Jahr  
sind bis spätestens 15. Jänner möglich.



	9			1	2	3		7
			5	4				
2	7			9				
		6			5	2	8	
3						7	5	9
		5	2		9			4
8	3							
			4	7	6			
		7				9	1	

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder  
zusammenzählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.  
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail  
mit der richtigen Lösungszahl.  
Aus den richtigen Einsendungen werden drei  
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

**CHORVERBAND VORARLBERG**  
Postfach 21  
6801 Feldkirch  
office@chorverbandvlbg.at

Österreichische Post AG MZ 02Zo30177 M Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch